



Hütten- Küche:

Was schmeckt, wenn
man auf Berge steigt

Dolomiten:
Tomaselli-Klettersteig

Galenstock:
Urner Prachtgipfel



Biwakschachtel Tübingen ■ Bergsporthandel und Trekkingtonouren GmbH ■ Marktgasse 17 ■ 72070 Tübingen
T +49 (0) 7071 6391050 ■ info@biwakschachtel-tuebingen.de

WWW.BIWAKSCHACHTEL-TUEBINGEN.DE

Hütten auf gutem Weg

Mit Erscheinen dieser Ausgabe von Stuttgart alpin sind die Vorbereitungen zur Öffnung unserer Hochgebirgshütten in vollem Gange, und die ganzjährig geöffneten Hütten stellen sich schon auf die Saison ein. Im Erscheinungsbild unserer Hütten haben sich in den letzten 10 Jahren grundlegende Veränderungen ergeben, die sich im Spannungsfeld des Struktur- und Klimawandels in den Alpen, des Erhalts natürlicher Landschaftsbilder und auch eigenwirtschaftlicher Interessen abspielen. Hierbei ist natur- und umweltverträglicher Tourismus nachhaltig zu fördern und bei der Bewirtschaftung der Hütten und dem Unterhalt der Wege sind hohe ökologische Standards gefordert. Hier spricht das Grundsatzprogramm des DAV klare Worte, die wir als Herausforderung annehmen. Ein Glücksfall war, dass unser Arbeitsgebiet in den letzten Jahren von Großprojekten verschont blieb und die monströsen Seilbahnpläne in Riezeln der Vergangenheit angehören.

Für die Verantwortlichen der Sektion war der Spielraum zwischen wirtschaftlicher Führung der Hütten, modernem Marketing und dem Unterhalt der Hütten als unsere „alpine Heimat“ sorgfältig abzuwägen und immer an den finanziellen Möglichkeiten auszurichten.

Als ob diese Herausforderungen noch nicht genug gewesen wären: In den letzten 2 Jahren wurde zwar das Edelweißhaus neu eröffnet, gleichzeitig wurden die Hütten, vor allem die Frederick-Simms-Hütte, mit behördlichen Auflagen regelrecht „überschüttet“. Umfangreiche Arbeiten beim Brand- und Umweltschutz sowie der Versorgung konnten inzwischen zum größten Teil abgearbeitet werden. Dies erforderte ein hohes ehrenamtliches Engagement unserer Mitglieder, das es besonders zu würdigen gilt. Solche kurzfristigen Auflagen widersprachen jeder langfristigen Finanzplanung und förderten so den Entschluss des Vorstandes, den Unterhalt der Hütten nur noch im Rahmen einer nachhaltigen Mehrjahresplanung zu betreiben.

Nicht vergessen wurden andere Aufgaben und Ziele. Die Sektion arbeitet bei der Wegegemeinschaft Lechtal aktiv mit. 2013 wurde nach verschiedenen Versuchen den Weg über das Falmedonjoch wieder begehbar zu machen, die Neuplanung abgeschlossen. Zukunftsfähig ist hier nur eine Totalsanierung und die Verlegung der Trasse. Sobald die Verhältnisse es zulassen, werden die Bauarbeiten von einer Baufirma durchgeführt. Alle Wege im Arbeitsgebiet wurden überprüft und werden zur Saison 2014 auch neu beschildert.

Die Hütten und Wege, in die 20 Prozent unseres Budgets investiert werden, sind auf gutem Weg in die Zukunft. Überzeugen Sie sich in dieser Saison einfach bei einem Besuch auf einer unserer Hütten. Unsere Hüttenwirte freuen sich auf Sie – gutes Essen inklusive, worüber Sie einige Seiten weiter noch mehr lesen können.

Ihr



Helmut Reinhard (Stellvertretender Vorsitzender)





GESCHICHTE: EIGERNORDWAND

12 Die deutsche Gesandtschaft in Bern berichtet über das Unglück von 1936. Essay von Dr Peter Grupp

BERGSTEIGERESSEN

16 Gaby Funk: So schmecken die Berge
20 Charly Wehrle: Die Geschichte des Bergsteigeressens

HÜTTENTOURNEN

10 Bergwanderungen in den Lechtaler Alpen

BERGSTEIGEN, KLETTERSTEIG

22 Ein langer Aufstieg – Via Ferrata Tomasselli
38 Triglav

EIS- UND HOCHTOUREN

28 Galenstock
32 Eiskurs II: Von Spalten und Prusiken

SPORTKLETTERN

34 Climbing Team in Malta: Die Felsen der Unterwelt

BIKE UND NATURKUNDE

42 Der Stuttgarter Rössleweg, Teil I

ALBHAUSFESTE:

Sonnwendfeier mit Kinderfest am 21. Juni mit Spielen, Klettern, Kutschfahrten und großem Sonnwendfeuer (siehe Hinweis auf Seite 6)
Volltrauf am 27./28. Juni (ebenfalls Hinweis auf S. 6 sowie Heftrückseite)



impresum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711/3422400, Fax 0711/34224019
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Frank Böcker
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der
DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Katja Boos, Jan Deuchert, Barbara Eisele, Andi
Fichtner, Solveig Frick, Petra Feucht, Gaby Funk,
Gisela und Alexander Metzler, Dr. Peter Grupp,
David Reiser, Jochen Riegg, Bernd Schuh, Charly

Wehrle, Heiko Wiening, Marco Zoll.
Jugendseiten: Sebastian Beuttler, Amelie
Gesser, Franziska Sauer, Fabian Soffel.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers
gekennzeichneten Beiträge geben dessen
Meinung, nicht die des Herausgebers wieder.
Die Redaktion behält sich Kürzung und Bear-
beitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 15.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 30.03.): 2. Januar
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Layout, Grafik, Satz:
Frank Böcker, Schwedl-hofmann.de.

Druck: Konradin Druck Leinfelden,
S. 3-56 auf Recycling-Papier

Titelbild: Vinschgauer Speckknödelsuppe
Foto: Heiko Wiening

Bankverbindungen:
Fellbacher Bank,
IBAN: DE29 6026 1329 0014 7000 00
BIC: GENODES1FBB
BW-Bank, IBAN: DE92 6005 0101 0002 0771 10
BIC: SOLADEST

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di. 8-19 Uhr
Mi. u. Do. 13-19 Uhr
Fr. 13-16 Uhr





**HOCHTOUR AUF DEN
GALENSTOCK**



**48
JUGEND AUF
HÜTTENTOUR**

FORUM

- 6 Wettkampf im Kletterzentrum
- 7 Rückblick Alnhaus RUN 2014
Neue Familiengruppe für die Jahrgänge 2010-2015
- 8 Literatur & Ausrüstung
- 9 Climbing Team: Regio-Cup in Rottenburg
Wettkampfergebnisse

JUGEND

- 46 Editorial: Das coole Hütten-T-Shirt
- 46 Freie Plätze im Jugendprogramm
- 47 Junioren auf Tour im Kleinwalsertal
- 48** Fünf Hütten der Sektion Stuttgart - actionreiche
Wochenenden und eine Belohnung

VORSCHAU & TERMINE

- 57 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart

SERVICE

- 50** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen
der DAV Sektion Stuttgart
- 52 Aktiv in unseren Gruppen
- 54 Alpiner Mitgliederservice
DAV Geschäftsstelle
Ausrüstungsverleih
Alpine Bibliothek
- 55 Mitgliederwerbung
- 56 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 56 Datenschutzerklärung
- 58 Unsere Verstorbenen



KURZ NOTIERT

Sonnwendfeier am Albhaus

Am Samstag, dem 21. Juni, sind das Albhaus und die umgebenden Wiesen wieder Schauplatz des Kinderfestes am Nachmittag und des großen abendlichen Sonnwendfeuers. Während auf der Terrasse ab Nachmittag Gegrilltes und Getränke erhältlich sein werden, beginnt das Kinderfest um 15 Uhr. Auf den Wiesen rund ums Haus wird so manches Geschicklichkeitsspiel zu absolvieren sein und 3 Fußminuten von der Hütte entfernt können sich die Kinder am Stellfels unter Anleitung im Klettern versuchen. Ab 17 Uhr werden Kutschfahrten über die Albhochfläche angeboten. Übernachtet werden kann im Albhaus, auch Zelten ist in dieser Nacht erlaubt.

Zwei Tage Volltrauf

Am Freitag und Samstag, 27./28. Juni findet am Albhaus wieder das große Volltrauf Kletterfest statt. Kletterer aus Nah und Fern treffen sich bei Vorträgen, Musik, Wettkämpfen, um ausgiebig zu feiern. Das umfassende Vortragsprogramm findet man auf der Hefrückseite, viele weitere Details unter www.volltrauf.de.

Handbuch Mountainbike

Bereits im Februar wurde das neue „Mountainbike-Handbuch“ in Hinterzarten im Beisein von Minister Alexander Bonde (MLR) der Öffentlichkeit vorgestellt. Es ist ein Leitfaden zur Entwicklung von MTB-Strecken und -Trails. Ziel ist, innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre das komplette MTB-Netz in den Naturparks im Schwarzwald zu erneuern und dabei aktuelle Qualitätskriterien zu berücksichtigen. Innerhalb der Neukonzeption ist die Erhöhung des Trail-Anteils auf bis zu 10 % möglich.

Zwei Wettkämpfe auf der Waldau

Am 24. Mai fanden KidsCup und Jugendcup im Kletterzentrum statt



Die Siegetreppe der Junioren, Moritz Winkler (3.v.r.) von der Sektion Stuttgart belegte den 2. Platz, daneben Sieger Moritz Hans und der Drittplatzierte Michael Korneck

Beim KidsCup durften unsere Kleinsten aus den Jahrgängen 2002 - 2008 starten. Die Kids kletterten die für ihre Altersklasse entsprechenden Qualifikationsrouten und Boulder. Es gibt sogenannte Zonen, welche auf gewissen Höhen angebracht werden (mit Tape markierte Griffe). Wird eine solche Zone erreicht, werden dem Athleten Punkte gutgeschrieben, beim Erreichen der nächsten Zone dementsprechend weitere Punkte usw. Stark ausschlaggebend für das Endergebnis beim KidsCup ist häufig das Speed-Klettern. Die Aufgabe besteht darin, eine Route so schnell wie möglich zu klettern, wobei die Zeit wie etwa bei einem 100m-Sprint gemessen wird.

Der JugendCup war für Starter der Jahrgänge 1995 - 2002, wobei alle im Vorstieg (auch Lead genannt) kletterten. Die Qualifikation fürs Finale erfolgte über sieben verschiedene Qualirouten, je nach Starterklasse und Geschlecht verschieden. Beim Jugendcup wird vom Schiedsrichter kontrolliert, bis zu welchem Griff der Starter kommt, bzw. ob er toppt, also oben am Routenende ankommt!

Die Athleten, die sich fürs Finale qualifizieren konnten, traten in den Finalrouten an der Wettkampfwand an, um zu entscheiden, wer aufs Treppchen darf. So konnte sich beim KidsCup in der Wertung Mädchen 1 Helena Waltz knapp vor unser Starterin Yaisa Natterer durchsetzen. Die ebenso aus den Reihen kommende Johanna

Knapp erreichte Platz 10. Bei den Mädchen 2 erreichten vier unserer Starter die Plätze 10 bis 13, nämlich Hannah Wolloner, Cecilia Schmidt, Sarah Kraus und Lana Berger. Auch bei den Jungs 1 waren wir auf dem Treppchen vertreten, Dorian Zedler hatte genauso wie der zweitplatzierte Paul Riggermann 91 Punkte! Jona Marx erreichte den 6. Platz. Bei Jungs 2 durfte Andrin Zedler als Drittplatzierter aufs Treppchen!

Dieses Jahr zum ersten Mal gab es das KidsMaster, wo die jeweils drei ersten Ihrer Starterklasse im Vorstieg eine Finalroute an der Wettkampfwand kletterten. Yaisa konnte in Ihrer Altersklasse den zweiten Platz verteidigen, ebenso wie Dorian der seinen dritten Platz im KidsMaster hielt. Andrin kämpfte bis zur letzten Sekunde und wurde lautstark von der gesamten Halle angefeuert, wodurch er den zweiten Platz erreichte!

Beim Jugendcup, Starterklasse Junioren, erreichte Moritz Hans beinahe den Topgriff, knapp gefolgt von Moritz Winkler. Jens Rohloff und Michael Müller landeten auf dem 7. und 8. Platz. Saskia Rapp und Claudia Thiele konnten bei der weiblichen Jugend B+C den 3. und 7. Platz rausschlagen. Und Basti Ziegler erreichte den 7. Platz bei der männlichen Jugend B+C.

Vielen Dank für die zahlreiche Teilnahme und besonderen Dank an alle fleißigen Helfer, die das alles erst möglich gemacht haben!

Jan Deuchert

stadtmobil
carsharing

Das eigene Auto können Sie sich sparen.

„Was kümmert mich die Parkplatz-situation in Stuttgart!“

Über 430 Fahrzeuge. Auch in Ihrer Nähe.

0711 94 54 36 36 · www.stadtmobil-stuttgart.de

Vierter Albhaus RUN

Rückblick auf den Lauf am 10. Mai



Der Wettergott meinte es dieses Jahr gut mit den Teilnehmern und stellte rechtzeitig zum AlbhausRUN die Dusche von oben ab. Bei bestem Wetter konnten alle den Lauf durch Frühlingwald und blühende Wiesen genießen. Ein klein wenig Matsch nach der Bachüberquerung gab dem Berglauf die richtige Note.

Im Ziel auf dem Albhaus wartete ein leckeres Läufer-Bufferet. Frisch gestärkt ging es ans Rätseln um das Lösungswort – dies war vor allem für diejenigen kreativ, die unterwegs nicht alle Buchstaben entdeckt hatten und sich die fehlenden ausdenken

mussten... Lösungen von „Klammern“ bis „Maikäfer“ wurden uns angeboten, sogar die schnellsten Läufer konnten sich irgendwie die Buchstaben merken, was sehr beachtlich ist. Lissy und Roland, unser Hütten-team, verwöhnten uns mit Pasta, Salat und Kuchen und ein wunderschöner Tag ging für so manchen dann noch mit einem kleinen Spaziergang über die Alb zu Ende.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer, Helfer und Sponsoren – wir sehen uns im nächsten Jahr zur Jubiläums-Ausgabe des AlbhausRUNs!

Andi Fichtner



Neue Familiengruppe

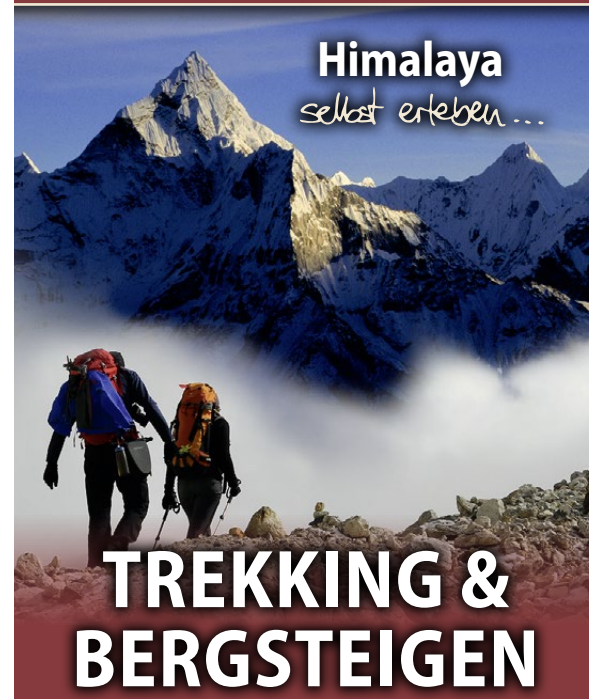
Für Familien mit Kindern Jahrgang 2010-2015

Es ist soweit – die neue Familiengruppe startet. Wir wollen mit unseren Kindern die Berge und die Natur erleben. Für dieses Jahr sind vor allem eintägige Touren in der Region geplant. Dabei erkunden wir den Wald, suchen Wege, Verstecke, Bäche, Tiere und Pflanzen und erleben die Natur mit allen Sinnen. Nächstes Jahr, wenn die Kinder größer sind, geht es höher hinaus und wir bleiben auch mal über Nacht auf einer Hütte. Das erste Kennenlernetreffen fand bereits im Mai am Haus des Waldes in Degerloch statt. Infos und Kontaktdaten auf Seite 53.



Leiterin Katja Boos

Katja Boos



Himalaya
selbst erleben...



TREKKING & BERGSTEIGEN

- ▲ **Nepal | Im Herzen des Himalaya**
15 Tage Kultur- und Trekkingrundreise ab 2050 €
19.09.2014 | 03.10.2014 | 10.10.2014 | 24.10.2014
 - ▲ **Nepal | Trekking zum Mount-Everest-Basislager**
22 Tage Trekkingreise ab 2590 €
02.10.2014 | 16.10.2014 | 30.10.2014 | 05.03.2015
 - ▲ **Nepal | Lobuche East (6119m) & Island Peak (6189m)**
22 Tage Expeditionsreise ab 3090 € (17.10.2014)
 - ▲ **Nepal | Himalaya-Expedition zum Himlung (7126m)**
33 Tage Expeditionsreise ab 4890 € (09.10.2014)
 - ▲ **Nepal · Tibet | Sagenhaftes Land des Dalai Lama**
14 Tage Kultur- und Naturrundreise ab 3390 €
15.09.2014 | 16.10.2014 | 20.04.2015
 - ▲ **Indien | Trekking im Markha-Tal und bud. Klöster**
17 Tage Trekking- und Kulturrundreise ab 2490 €
22.07.2014 | 15.08.2014 | 18.09.2014
 - ▲ **Indien | Große Kalindi-Khal-Überschreitung**
19 Tage Trekkingrundreise ab 3290 € (17.08.2014)
 - ▲ **Bhutan | Jumolhari-Trekking**
16 Tage Trekking- & Naturreise ab 4590 € (18.10.2014)
- ... sowie viele weitere Berg- & Expeditionsziele weltweit
alle genannten Touren inkl. Flug ab/an Deutschland

Kleingruppenreisen und individuelle Touren in über 120 Länder weltweit ...

Katalogbestellung, Beratung und Buchung:

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Straße 2 · D – 01257 Dresden
Tel.: (0351) 31 20 77 · Fax: (0351) 31 20 76
E-Mail: info@diamir.de · www.diamir.de



KLETTERN	SNOWBOARDEN	SURFEN	LONGBOARDEN
----------	-------------	--------	-------------

KOLLEKTIV

LEUSCHNERSTR. 14
70174 STUTTGART
WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM

FO.N 0711 - 633 22 00
FAX 0711 - 633 22 01
INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM



ALLGÄUER ALPEN

Sehr nahe und dabei alles andere als bloß pragmatischer Kompromiss – das Allgäu ist höchst vielfältig, unsere vollen Buchregale zeugen davon



Wandern, Klettern, mit Kindern, mit Hund – entsprechend seiner Beliebtheit ist das Allgäu auch in der Führerliteratur gründlich erschlossen

Das Allgäu ist von Stuttgart aus in zwei bis drei Stunden mit dem Auto schnell zu erreichen. Auch mit dem Zug ist man in etwa drei Stunden bequem und umweltfreundlich in Oberstdorf. Busse und Regionalbahnen vor Ort machen die Fortbewegung einfach. Schnell ist man für ein Wochenende oder auch für einen Urlaub in der schönen Bergwelt. Als Stützpunkt für Bergtouren liegt unsere Hütte, das Mahdtalhaus, mit Doppelzimmern und Lagern im Kleinwalsertal bei Oberstdorf hervorragend. Nähere Informationen zum Mahdtalhaus finden Sie unter www.dav-mahdtalhaus.de und in dieser Ausgabe, S. 51.

Die Allgäuer Alpen sind mit zahlreichen Wegen und Hütten sehr gut erschlossen. Felsen ermöglichen das alpine Klettern und Klettersteigbegehungen. Die Bergketten mit ihren spektakulären Graten wie beispielsweise der zentrale Hauptkamm, die Hornbachkette oder die Tannheimer Berge ermöglichen Mehrtageswanderungen von Hütte zu Hütte und Überschreitungen bzw. Durchquerungen. Aber auch das Vorland mit hügeligen Wiesen, zahlreichen Bergseen, Wasserfällen und Schluchten laden zu Ausflügen, einfachen Wanderungen und Radtouren ein. In unserer Bücherei finden Sie hierzu eine sehr umfassende Auswahl, folgend einige Beispiele.

Erlebnis Wandern mit Kindern - Allgäu: Der Führer vom Bergverlag Rother (2012) schlägt 30 Wanderungen speziell für Familien vor, z.B. die Wanderungen „Hahnenkamm. Barfußwanderweg und Alpenblumengarten“, „Duracher Wasserweg. Spiel- und Erlebnisweg entlang der Durach“ oder „Besler. Kletterpartie für bergerfahrene Gipfelstürmer“. Ein Kartenausschnitt, Kurzinfos, Beschreibungen, ein Höhenprofil und das empfohlene Alter werden aufgeführt.

Allgäu & Ammergau inkl. Tannheimer Berge: Neu erschienen beim Panico Verlag ist dieser Kletterführer. Er führt alpine Touren mit Topos auf und ist unterteilt in die Gebiete Ammergauer Alpen, Tannheimer Berge, Oberallgäu und Kleinwalsertal. Es werden Touren wie beispielsweise am Geiselstein, Säuling, Gehrenspitze,

Gimpel, Aggenstein, die Wolfenberspitze und Klettern rund um die Mindelheimer Hütte und viele mehr beschrieben.

Allgäuer Alpen und Ammergauer Alpen für Wanderer und Bergsteiger:

Den Alpenvereinsführer von Dieter Seibert vom Bergverlag Rother (2013) kann man als den Klassiker der Wanderführer im Allgäu bezeichnen. Hütten und ihre Zugänge, Höhenwege und Durchquerungen, sowie selbstverständlich Gipfel und ihre Anstiege sind umfassend aufgeführt und ermöglichen eigene Tourenplanungen. Der Führer gibt die voraussichtliche Gehzeit, die Höhenmeter die Schwierigkeit, eine kurze Charakteristik und eine Beschreibung an.

Allgäuer Alpen – Höhenwege, Klettersteige: Ebenfalls von Dieter Seibert stammt dieser Rother-Führer, der explizit auf Höhenwege und Klettersteige spezialisiert ist, beispielsweise den Heilbronner Weg sowie den Mindelheimer und Hindelanger Klettersteig.

Die schönsten Wanderungen mit dem Hund in die Allgäuer Berge:

Dieser spezielle Führer ist ein Exot unter den Wanderführern. Er zeigt beispielhaft, wie breit gefächert inzwischen die Themen der Führer sind. Es ist nicht einfach Wandertouren mit einem Hund zu planen, und somit kann dieser Führer für Hundebesitzer hilfreich sein. Die Touren im Allgäu sind ca. 3 Stunden lang, ohne unüberwindbare Kletterpassagen und es werden Informationen zu Wasserstellen, hundefreundlichen Hütten und Anleinempfehlungen gegeben.

Karten: Seit letztem Jahr sind alle Kartenblätter vom Allgäu im Maßstab 1:25 000 vom Deutschen Alpenvereins erschienen: BY 1 Allgäuer Voralpen West – Nagelfluhkette, Hörnergruppe (2012), BY 2 Kleinwalsertal – Hoher Ifen, Widderstein (2013), BY 3 Allgäuer Voralpen Ost – Grüntal, Wertacher Hörnle (2012), BY 4 Allgäuer Hochalpen – Hochvogel, Krottenkopf (2013), BY 5 Tannheimer Berge – Köllenspitze, Gaishorn.

Barbara Eisele



Zufriedene Teilnehmer der beim Regio-Cup in Rottenburg. Ein großer Ausfahrtsbericht von Mitgliedern des Climbing Teams findet sich auf Seite 34.

Beim Regio-Cup

Zu einer äußerst unmenschlichen Uhrzeit – 9:30 Uhr morgens, also mitten in der Nacht – trafen wir uns auf der Waldau, um auf direktem Weg, aber mit geplanten Umwegen zum Rottenburger RegioCup zu fahren.

Johanna, Lara und Theo bestritten die Qualifikation ihres ersten Wettkampfes sehr gut. Theo lag auf dem 2. Platz direkt hinter dem souverän Erstplatzierten Jona. Lara erreichte mit dem 6. Platz das Finale und Johanna belegte den 8. Platz. Im Finale belegte Jona den 2. Platz und Theo den 4. bei den Jungs. Bei den Mädels konnte sich Yaisa den ersten Platz sichern und Lara hielt ihren Platz!

Alles in allem ein sehr gutes Ergebnis, welches zusätzlich zu den Gutscheinen für die Biwakschachtel auch noch durch einiges an Nudeln für die Sieger belohnt wurde :-)

Auf ein erfolgreiches Wettkampffahr!

Jan Deuchert

+++++ Ergebnisse +++++

OFFENE RHEINLAND-PFALZ-MEISTERSCHAFT BOULDERN, KAISERSLAUTERN 22. MÄRZ 2014

Weibliche B + C

Saskia Rapp (9. Platz)

Männliche B + C

Sebastian Ziegler (9. Platz)

Falk Rohloff (15. Platz)

Jannes Marx (20. Platz)

Männliche Jugend A + Junioren

Moritz Winkler (2. Platz)

Jens Rohloff (9. Platz)

Damen

Andrea Fichtner (6. Platz)

Herren

Moritz Winkler (4. Platz)

Jens Rohloff (19. Platz)

David Reiser (20. Platz)

OFFENE WÜRZBURGER STADTMEISTERSCHAFT, WÜRZBURG 05. APRIL 2014

Männlich 2002 – 2006

Dorian Zedler (2. Platz)

Julian Schuster (6. Platz)

BAWÜ JUGENDCUP BOULDERN, REUTLINGEN 05./06. APRIL 2014

Weibliche Jugend B + C

Saskia Rapp (4. Platz)

Männliche Jugend B + C

Sebastian Ziegler (6. Platz)

Leon Layer (8. Platz)

Falk Rohloff (9. Platz)

Jannes Marx (12. Platz)

Weibliche Jugend A + Juniorinnen

Lea Haas (7. Platz)

Junioren

Moritz Winkler (2. Platz)

Thomas Stoll (8. Platz)

Jens Rohloff (9. Platz)

OFFENER KINDER- UND JUGENDKLETTERCUP (REGIOCUP), ROTTENBURG 10. MAI 2014

Mädels

YaisaNatterer (1. Platz)

Lara-Marie Eßlinger (6. Platz)

Jungs

Jona Marx (2. Platz)

Theodor Bauer (4. Platz)

BAWÜ JUGENDCUP BOULDERN, HEILBRONN 10./11. MAI 2014

Weibliche Jugend B + C

Claudia Esther Thiele (5. Platz)

Saskia Rapp (7. Platz)

Männliche Jugend B + C

Leon Layer (5. Platz)

Sebastian Ziegler (12. Platz)

Falk Rohloff (14. Platz)

Jannes Marx (20. Platz)

Weibliche Jugend A + Juniorinnen

Lea Haas (6. Platz)

Männliche Jugend A

Nicolas Schall (11. Platz)

Junioren

Jens Rohloff (4. Platz)

Dominik Streil (8. Platz)

DEUTSCHER JUGENDCUP BOULDER, FRANKFURT 17. MAI 2014

Männliche Jugend B

Leon Layer (27. Platz)

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER KIDS CUP STUTTGART 24. MAI 2014

Mädchen 2

Hannah Wolloner (10. Platz)

Cecilia Schmidt (11. Platz)

Sarah Kraus (12. Platz)

Jungs 2

Andrin Zedler (3. Platz)

Philip Spannbauser (6. Platz)

Robin Schüßler (12. Platz)

Mädchen 1

Yaisa Natterer (2. Platz)

Johanna Knapp (10. Platz)

Lara-Marie Eßlinger (23. Platz)

Mia Fritz (26. Platz)

Luca-Sophia Berndt (33. Platz)

Jungs 1

Dorian Zedler (3. Platz)

Jona Marx (6. Platz)

Julian Schuster (8. Platz)

Theodor Bauer (14. Platz)

Marvin Volz (25. Platz)

JUGENDCUP LEAD STUTTGART 24. MAI 2014

Weibliche Jugend B + C

Saskia Rapp (3. Platz)

Claudia Esther Thiele (7. Platz)

Männliche Jugend B + C

Sebastian Ziegler (7. Platz)

Falk Rohloff (14. Platz)

Jannes Marx (21. Platz)

Weibliche Jugend A

Lea Haas (9. Platz)

Junioren

Moritz Winkler (2. Platz)

Jens Rohloff (7. Platz)

Michael Müller (8. Platz)

Dominik Streil (13. Platz)

Timo Kienzle (14. Platz)

• FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
• ALTBAURENOVIERUNG
IDEEN FÜR FORM UND FARBE
• KORK- und TEPPICHBÖDEN
• BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

pb

TEL 0711 / 420 1022
FAX 0711 / 422 281





Bergwanderungen in den Lechtaler Alpen

Im Juli 2013 besuchten 14 Mitglieder der Bezirksgruppe Leonberg im Alter von 12 bis 83 Jahren die Frederick-Simms-Hütte und das renovierte Edelweißhaus. Bei schönem Wetter wurden mehrere Gipfel bestiegen.

Die Teilnehmer reisten im Laufe des Freitags nach Stockach im Lechtal an und stiegen zur Frederick-Simms-Hütte auf. Dabei wurden die letzten noch in Stockach im Tal von einem gewittrigen Platzregen überrascht, der sie zu einer unfreiwilligen Pause im Auto zwang. Zum Glück zog das Unwetter rasch ab. Trotzdem wurde die Simms-Hütte dann erst mit großer Verspätung erreicht. Aber das Team um Andy Kiechle hielt für alle Spätankömmlinge noch ein warmes Abendessen bereit. Am nächsten Morgen war das Wetter klar. Uns bot sich ein schöner Ausblick von der Terrasse der Frederick-Simms-Hütte auf den Allgäuer Hauptkamm und auf das Sulzltal.

Nach dem Frühstück, einem Gruppenfoto vor der Hütte und dem Bestaunen der historischen Wegschilder stiegen wir zum Fallenbacher Joch zwischen Wetterspitze und Feuerspitze auf. Von hier war bereits das Gipfelkreuz der Holzgauer Wetterspitze zu sehen. Der weitere Aufstieg erfolgte in leichter Kletterei steil aufwärts. Nach dem Felsenfenster, das

einen imposanten Tiefblick ins Sulzltal bietet, und einer kurzen ausgesetzten Fixseilpassage war der vierthöchste Gipfel (2895 m) der Lechtaler Alpen erreicht. Leider war es am Gipfel bewölkt und die Fernsicht blieb aus, aber der guten Laune konnte das nichts anhaben.

Der Abstieg erfolgte bis zum Fallenbacher Joch auf dem Aufstiegsweg. Während der Mittagsrast war plötzlich ein dumpfes Grollen zu hören. Mehrere Felsbrocken hatten sich gelöst und polterten die Nordwand der Feuerspitze herunter. Der Vorschlag, der aus der Gruppe gekommen war, vom Fallenbacher Joch noch auf die Feuerspitze zu steigen, wurde nach diesem Ereignis dann lieber nicht mehr weiterverfolgt.

Der weitere Tourenverlauf ging über das Kälberlahnzugjoch zur Kaiseralm hinab. Die beiden Dauerläufer Dagobert und Bernd ließen es sich aber nicht nehmen, über das Stierlahnzugjoch doch noch die Feuerspitze „mitzunehmen“. Sie freuten sich auch über die Schneelage, die es



Möbel ■ **Planung** ■ **Design**

Lösungen für Ihre Räume
 Innenausbau
 Individuelle Möbel
 Maßanfertigung
vom Schreiner

■

Michael Wanninger
 Rosenwiesstr. 7
 70567 Stuttgart
 Telefon 0711/7 19 66 38
 Telefax 0711/7 19 66 39
 post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de



◀ Die Gruppe im Aufstieg zur Wetterspitze ▶ Die Teilnehmer an der Simmshütte ▶ Morgendlicher Aufbruch am Edelweißhaus (alle Fotos von Teilnehmern)

ermöglichte, beim Abstieg vom Stierlahnzugjoch bis fast zum Almboden im Kaisertal abzufahren. Auf der Kaiseralm trafen sich alle Teilnehmer wieder und genossen die Nachmittagssonne. Der weitere Weg führte uns die Forststraße hinab nach Kaisers und zum Edelweißhaus. Vom neu gestalteten Edelweißhaus waren alle begeistert, und so ließen wir einen wunderbaren Tag auf der Terrasse ausklingen.

Der Sonntag begrüßte uns mit strahlendem Sonnenschein. Nach dem Frühstück vom reichhaltigen Buffet teilte sich die Gruppe mit verschiedenen Zielen auf. Nico und Dagobert wollten den Pimig (2406 m) besteigen und dann direkt nach Steeg ins Lechtal absteigen.

Jörg und Günther steckte noch der Vortag in den Beinen. Sie entschieden sich für eine Talwanderung. Alle anderen brachen zur Rotschrofenspitze auf. Der Weg führte auf das Falmedonjoch und von dort direkt über den Grat aufwärts entlang blumenübersäter Hänge zum Gipfel. Direkt gegenüber lag das Ziel des Vortages, die Holzgauer Wetterspitze, hoch über der Frederick-Simms-Hütte. Nach einer langen Gipfelrast machten wir uns an den Abstieg zum Edelweißhaus und anschließend auf die Heimreise. Es war ein wirklich eindrucksvolles Lechtal-Wochenende mit schönen Touren zu zwei der fünf Hütten der Sektion Stuttgart.

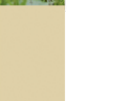
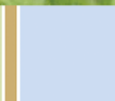
Bernd Schuh

ENTDECKE DEINE HEIMAT



Zum Glück nach
SCHÖMBERG

Der Duft des Waldes, Vogelgezwitscher, ein laues Lüftchen...
Die wunderschöne Landschaft rund um Schömburg mit über 360 km
Wanderwegen lässt sich auf vielerlei Art entdecken. www.schoemberg.de



Touristik & Kur Schömburg :: Lindenstraße 7 :: 75328 Schömburg :: T 07084 14-444 :: touristik@schoemberg.de

EIGER-NORDWAND

„Das gewaltige Massiv des Eigers im Berner Oberland, an dessen steiler Nordwand schon im vergangenen Jahre die Reichsdeutschen Sedlmayr und Mehringer aus München tödlich verunglückt sind, hat vor wenigen Tagen das Leben zweier weiterer deutscher Bergsteiger, Hinterstoisser und Kurz, und der in München ansässigen österreichischen Staatsangehörigen Angerer und Rainer gefordert. Die genannten vier Alpinisten waren am 18.d.M. zur gemeinsamen Bezwingung der fast unbesteigbaren Nordwand des 3975 m hohen Eiger in den Berner Alpen aufgebrochen. Das Unternehmen, über dessen tragischen Ausgang die Presse ausführlich berichtet hat, endete mit dem Bergtod aller vier Teilnehmer“.

Mit diesen Sätzen beginnt der am 28. Juli 1936 von Gesandtschaftsrat II. Klasse Werner Dankwort verfasste, heute im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes unter der Signatur R 102 901 verwahrte Bericht Nr. B 1562 der deutschen Gesandtschaft in Bern an das Außenministerium in Berlin. Der reservierte Stil der diplomatischen Berichterstattung, der sich so sehr von der Sprache sensationalistischer Zeitungsberichte abhebt, lässt auf den ersten Blick nicht erkennen, dass über das wohl dramatischste und bewegendste Unglück berichtet wird, das sich in der an spektakulären Ereignissen so reichen Geschichte der Eignordwand jemals abgespielt hat. Allein die Tatsache, dass

DIE DEUTSCHE GESANDTSCHAFT IN BERN BERICHTET ÜBER DAS UNGLÜCK VON 1936 VON DR. PETER GRUPP



Dr. Peter Grupp ist Mitglied in der DAV Sektion Stuttgart seit 1961. Der Historiker und Romanist ist Verfasser zahlreicher Publikationen, u.a. „Faszination Berg. Die Geschichte des Alpinismus“, Köln 2008.

ein Bergunfall zum Gegenstand eines für die Politische Abteilung des Ministeriums bestimmten ausführlichen Schriftberichts wird, deutet auf die Außergewöhnlichkeit des Geschehens hin.

Erst vor wenigen Jahren ist das Ereignis durch Philipp Stölzls Film „Nordwand“ ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zurückgerufen worden. Dennoch kurz zur Erinnerung der wesentliche Sachverhalt:

Begonnen hatte das Unternehmen der vier Bergsteiger in der rund 1700 m hohen Wand zunächst vielversprechend: 600 Höhenmeter hatten sie ohne Probleme überwunden. Dann bezwangen sie mit Hilfe raffinierter Seilzugtechnik eine ausgesetzte Kletterpassage, die bis heute eine entscheidende Schlüsselstelle in der nunmehr klassischen Route der Nordwand darstellt. Das für den Seilquergang verwendete Seil wurde anschließend abgezogen, um für den weiteren Aufstieg verwendet zu werden. Damit aber hatten sich die Kletterer unwissentlich den Rückweg abgeschnitten, da die Querung in umgekehrter Richtung ohne diese Hilfe damals klettertechnisch nicht zu bewältigen war. Künftige Besteiger würden daher an dieser Stelle das im Vorstieg angebrachte Geländeseil zurücklassen, um sich den Rückzug offen zu halten.

Hinterstoisser, der den später nach ihm benannten Quergang als Seilerster bewältigt hatte, und seine Gefährten gerieten bald in große Schwierigkeiten. Eine durch Steinschlag verursachte Verletzung Angerers zwang zum Rückzug, ein Wettersturz brach herein. Der im Aufstieg beschrittene Weg war blockiert, Versuche, überhängende Wandpartien durch Abseilen zu überwinden, führten zum Desaster. Als Schweizer Bergretter über ein Fenster des im Innern des Eiger verlaufenden Tunnels der Jungfraubahn in Sichtweite der Seilschaft gelangten, waren bereits drei der Bergsteiger durch Sturz, Erfrieren oder Erhängen im Seil ums Leben gekommen. Einzig Toni Kurz lebte noch, konnte von den Rettern aber nicht erreicht werden. Den quälenden, zwei Tage und eine Nacht währenden Kampf ums Überleben verlor er am fünften Tag nach Beginn der Tour. Es folgte eine aufwendige Bergungsaktion, die zur Hauptsache von Mitgliedern der Münchener Bergwacht durchgeführt wurde. Ihnen hatte sich ein Vertreter des Bad Reichenhaller Gebirgsjägerregiments angeschlossen, dem Hinterstoisser und Kurz angehörten. Nach einer Gedenkfeier auf dem Grindelwalder Bergfriedhof wurden die bis dahin geborgenen Leichen in die Heimat überführt. Die klettertechnische Meisterleistung Hinterstoissers, die bestür-

zende Verknüpfung unglücklicher Umstände, der dramatische Überlebenskampf Kurz' vor den Augen ohnmächtiger Retter und das gewaltige Echo, das die Geschehnisse in der gesamten Schweiz auslösten, sichern dem Ereignis einen exponierten Platz in der Geschichte des Bergsteigens.

Handelt es sich ganz vordergründig nur um einen einzelnen, wenn auch besonders dramatischen Bergunfall, so lassen sich an dieser Episode doch auch übergreifende allgemeine Tendenzen der Entwicklung des Alpinismus aufzeigen:

Bergsteigen war lange Zeit eine Angelegenheit des meist akademisch gebildeten Bürgertums gewesen, das über die dafür erforderlichen Mittel und die nötige Freizeit verfügte. Der Erste Weltkrieg mit seinen sozialen Verwerfungen, die bei den Kriegsverlierern Deutschland und Österreich besonders heftig waren, bewirkte auch auf diesem Gebiet große Veränderungen. Vor

»Das Klima der von permanenten Krisen geprägten Zwischenkriegsjahre führte dazu, dass viele Bergsteiger größere Bereitschaft zeigten, höchste Risiken einzugehen.«

allem die politische Emanzipation der Arbeiterschaft verbreiterte das gesellschaftliche Spektrum, aus dem sich die Bergsteiger rekrutierten, ganz beträchtlich. Bergsteigen bot in Zeiten massenhafter Arbeitslosigkeit, allgemeiner Depression und grassierender Zukunftsängste vor allem jungen Männern ein Ventil für brachliegende Energien. Neben den traditionellen Gentleman-Bergsteiger trat die Generation der ungebundenen, umherschweifenden Bergvagabunden. Das Klima der von permanenten Krisen geprägten Zwischenkriegsjahre, verbunden mit der Glorifizierung der angeblich den Tod so souverän verachtenden Frontgeneration, der verbreitete, durch die Niederlage befeuerte Nationalismus, die Verehrung der Toten von Lange-marck, die Gewöhnung an politischen Terror und die mit all diesem einhergehende Geringschätzung des Wertes des Lebens an sich, führte unter anderem auch dazu, dass viele Bergsteiger zunehmend größere Bereitschaft zeigten, höchste Risiken einzugehen. Zumal jene, die zur bergsteigerischen Elite gehörten, sahen hier die Gelegenheit, einmal im Leben Außergewöhnliches zu vollbringen – etwas das ihnen auf allen anderen Gebieten verwehrt zu sein schien. Der „heroische Gefahrenalpinismus“ triumphierte. Hinterstoisser, Kurz, Angerer und Rainer waren Repräsentanten dieser Bergsteigergeneration.

In Teilen der kritischen Publizistik jedoch werden die Motive jener Bergsteiger, die sich damals am Eiger, an den Grandes Jorasses im Montblanc-Massiv und anderswo in halsbrecherische Unternehmungen gestürzt haben, viel zu verkürzt als vornehmlich in nationalsozialistischer Ideologie wurzelnd interpretiert. Dieses Urteil wird besonders durch die geschickte propagandistische Instrumentalisierung der Erstbesteigung der Eiger-Nordwand im Sommer 1938 gefördert. Dabei hatten sich die ursprünglich rivalisierenden deutschen und österreichischen Seilschaften um Anderl Heckmair und Heinrich Harrer aus klettertechnischen Gründen während des Aufstiegs zusammengeschlossen. Goebbels' Propagandaapparat erkannte sofort, dass sich das Ereignis vor dem Hintergrund des eben erfolgten Anschlusses Österreichs im Sinne des Regimes ausschlichten ließe, obwohl die Nationalsozialisten sich bis dahin der Förderung des Alpinismus keineswegs besonders verschrieben gehabt hatten. Die Bilder von Hitler auf dem Berchtesgadener Berghof suggerieren anderes, führen aber durchaus in die Irre.

»Goebbels' Propagandaapparat erkannte sofort, dass sich das Ereignis im Sinne des Regimes ausschlichten ließe.«

Hinterstoisser oder Heckmair und ihre Bergkameraden waren selbst indes weder politische Menschen noch dachten sie bei ihren alpinistischen Unternehmungen an Führer oder Vaterland. (Dies war, wenn überhaupt, eher bei den Teilnehmern der deutschen Himalaya-Expeditionen, die überwiegend aus den traditionellen bildungsbürgerlich-akademischen Kreisen stammten, der Fall.) Dieselbe gesellschaftliche und politische Situation, die die Mehrheit des deutschen Volkes für den Nationalsozialismus anfällig machte, war es, die auch den Nährboden für extremste Bergunternehmungen bot, ohne dass dafür noch eine direkte Beeinflussung durch den Geist des Nationalsozialismus nötig gewesen wäre.

Genau diesen speziellen Nährboden gab es in den westlichen Demokratien damals nicht, und hieraus ergeben sich die auffallenden Besonderheiten des deutschen und österreichischen Alpinismus der Zwischenkriegszeit. Hinzukommt, dass die britischen Bergsteiger und ihre Schweizer Führer, die im 19. Jahrhundert den Alpinismus dominiert hatten, seit geraumer Zeit ihrer führenden Stellung verlustig gegangen waren. Seit der Jahrhundertwende bildeten die Bergsteiger der Ostalpen die

Avantgarde. Sie agierten zunehmend führerlos, d.h. unter Verzicht auf einheimische professionelle Bergführer, und setzten neue technische Hilfsmittel wie Haken, Karabiner und Steigeisen ein. Diese Entwicklung hat sich nach dem Weltkrieg weiter verstärkt. Die mehrheitlich konservativen britischen Bergsteiger lehnten die revolutionären Methoden der Ostalpenbergsteiger und deren höchste Risiken nicht scheuende Mentalität als unsportlich und unethisch ab, während die Schweizer Bergführer durch das führerlose Bergsteigen auch ihre berufliche Zukunft gefährdet sahen.

Aus solch heterogenen Elementen resultierte in der Schweiz ein deutliches Missbehagen an den Aktivitäten der deutschen und österreichischen Alpinisten, die gerade die gefährlichsten Berge belagerten und sich dabei so sehr von den distinguierten Bergtouristen abhoben, an die man sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts gewöhnt hatte. Andererseits gab es Schweizer Bergsteiger, die die vollbrachten sportlichen Leistungen durchaus anerkannten und bewunderten – manche von ihnen beteiligten sich schließlich selbst am Wettlauf um die begehrten Nordwände. Vor diesem Hintergrund war die Schweizer Reaktion auf das Unglück von 1936 durchaus zwiespältig, und dies zeigt auch Dankworts Bericht recht deutlich.

Zum einen schildert der deutsche Diplomat die von selbstverständlicher Hilfsbereitschaft bestimmte spontane Reaktion vor Ort. Vier Wengener Bergführer eilten als erste – unbeschadet aller prinzipiellen Reserven gegenüber Unternehmungen in der Nordwand – den auswärtigen Bergkameraden zu Hilfe und wurden unmittelbare Zeugen des Dramas. Die aus München eintreffende Rettungsmannschaft wurde auf dem Berner Flugplatz bevorzugt abgefertigt und im Automobil nach Lauterbrunnen gebracht. Von dort wurden sie mit Sonderzügen der Wengernalp- und Jungfraubahn in die Nähe der Unglücksstätte befördert. All dies, obwohl Aktivitäten ausländischer Bergretter in der Schweiz nicht unbedingt gern gesehen wurden. Zum anderen geht Dankwort auf die harsche Reaktion der Behörden des Kantons Bern ein, die bereits mehrmals hatten beobachten müssen, wie Schweizer Helfer ihre Leben riskieren mussten, um – wie sie es sahen – leichtfertigen Hasardeuren in der selbsteraufbeschworenen Not zu Hilfe zu kommen. Er schreibt: „Angesichts dieser tragischen Unfälle hat sich der Regierungsrat des Kantons Bern veranlasst gesehen, das Besteigen der Eigernordwand grundsätzlich und vorläufig zu verbieten.“

Ausgenommen von diesem Verbot sind Bergungsarbeiten, soweit diese vom Regierungsstatthalteramt in Interlaken ausdrücklich bewilligt werden. Der Regierungsstatthalter in Interlaken hat außerdem von der Regierung des Kantons Bern den Auftrag erhalten, ein gerichtliches Begehungsverbot zu erwirken.“ Dass solche Versuche, das Bergsteigen in einer freien Gesellschaft zu reglementieren, die bereits Königin Victoria angesichts des Unfalls eines ihrer bergsteigenden Untertanen in Erwägung gezogen hatte, auch in diesem Fall nicht dauerhaft greifen konnten, versteht sich fast von selbst. Nur in der Sowjetunion ist es gelungen, Bergsteiger, zu deren Hauptmotiven gerade zählt, den Zwängen des Alltagslebens zu entgehen, autoritär in ein starres Korsett von Regeln zu fesseln.

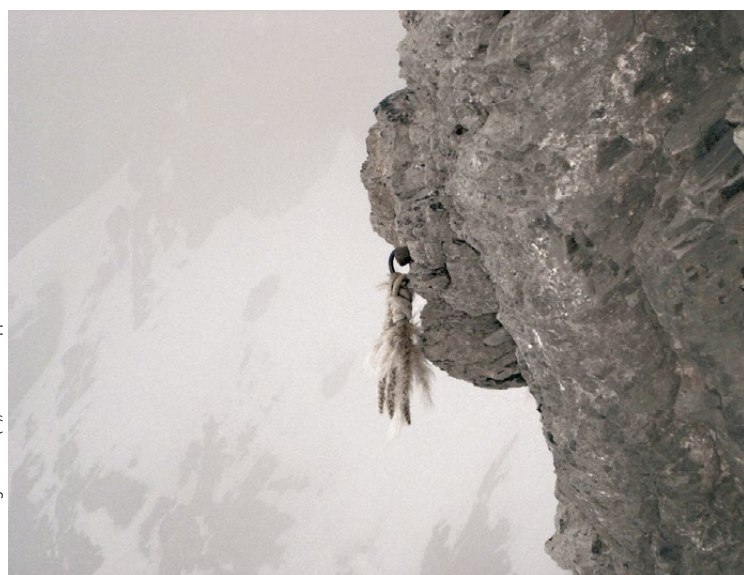
»Soll man die wahnwitzige Kraxelei an der Eigernordwand weiter gewähren lassen?«

Die Mehrheit der Schweizer Presse hat ihre Anteilnahme ausgedrückt und den Angehörigen der Toten ihr Beileid ausgesprochen. Wenn ein verständnisvoller Kommentar des Schweizer Rundfunks allerdings mit den Worten schließt, „Es gibt Berge in der Schweiz, die sich nicht bezwingen lassen. So ist es und so wird es bleiben“, so ist die Missbilligung der in Frage stehenden bergsteigerischen Richtung nur zu deutlich.

Linke Blätter, die das Dritte Reich mit berechtigtem Misstrauen betrachteten, sahen in dem Eiger-Unternehmen durchaus auch einen Ausfluss der allgemeinen Lage in Deutschland. So zitiert Dankwort die sozialistische Berner „Tagwacht“, die unter dem Titel „Das Grab deutschen Grössenwahns“ schreibt: „Soll man die wahnwitzige Kraxelei an der Eigernordwand weiter gewähren lassen? Jedenfalls muss man dann unbedingt unsere [Berg]Führer von der Verpflichtung befreien, auch nur einen Finger rühren zu müssen, wenn sich die Leute in hilflose Lage gebracht haben. Es handelt sich um ein Unternehmen, das genügend von der Vernunft und den Fachleuten als ein wahnwitziges, mit dem Tode gleichgestelltes gekennzeichnet ist.“ Dass die Analyse der „Tagwacht“, die auf den Einfluss der politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland abhebt, nicht ganz falsch ist, wurde oben gezeigt. Dankwort scheint sie nicht geteilt zu haben, denn er meint, hier würden „deutsche Hochleistungen“ aus politischen Gründen mit hämischer Kritik angefeindet. Dies ist bemerkenswert, da Dankwort selbst kein Nationalsozialist

war. Er ist nie der NSDAP beigetreten, stand dem Regime vielmehr durchaus skeptisch gegenüber und hat später im Auswärtigen Dienst der Bundesrepublik eine ehrenwerte Karriere gemacht. Möglicherweise musste er seinen Sprachduktus etwas opportunistisch der offiziellen Linie anpassen oder, und dies scheint wahrscheinlicher, stand auch er im Banne des politisch-gesellschaftlichen Klimas, das im Reich herrschte. Das Eidgenössische Politische Department wiederum hat gegenüber der Gesandtschaft Wert darauf gelegt, „ausdrücklich von gewissen Zeitungskommentaren abzurücken [...], die den Idealismus und den Sportsgeist dieses heroischen Vorhabens anzweifeln wollten.“ Diplomatie oder Überzeugung? Auch hier sei es dahingestellt.

Das Auswärtigen Amt hat Dankworts Bericht Goebbels' Propagandaministerium, dem Reichskriegsministerium und dem Reichssportführer zur Kenntnis zugeleitet. Im Auswärtigen Amt selbst wurde er ad acta gelegt. Weiterungen hat es nicht gegeben. Über die erfolgreiche Erstbesteigung der Eigernordwand zwei Jahre später hat die Gesandtschaft nicht berichtet. Für nüchterne und differenzierte diplomatische Berichterstattung war da kein Platz mehr; das Feld beherrschte der Triumphalismus der entfesselten Medien und der nationalsozialistischen Propagandamaschinerie. «



Fotos: Rüdiger Joos (2), Archiv Grupp



Alpine Fossile wie ich werden oft nach ihren Bergerlebnissen gefragt, was sich nicht unbedingt nur auf Routen im persönlichen Grenzbereich, gefühlte „Close Calls“, abgrundtiefe Erfahrungen auf dem Hütten-WC oder tierische Begegnungen im Absturzgelände beschränkt. Jahrzehntelanges Bergsteigen, Klettern und Bergwandern führt zwangsläufig zu einem reichen Anekdotenschatz. So auch beim Thema Essen auf Hütten. Spontan fällt mir da die „wunderbare Spaghetti-Vermehrung“ ein, die ich vor zig Jahren auf der Mischabel-Hütte im Wallis erlebt habe: Aus einer mitgeschleppten 250-Gramm-Packung Spaghetti Miraculi, die – wegen „unvernünftiger“ Überschreitung der Aufenthaltsdauer samt Budgets angesichts des großartigen Westalpenwetters und der guten Verhältnisse – für fünf Leute reichen sollte, zauberten die beiden feschen Hüttenwirtsbrüder der damaligen Zeit, die

SO SCHMECKEN VON GABY FUNK DIE BERGE:

Zwischen
Erbswurst-
suppe,
Spaghetti und
regionaler
Schmankerl-
küche

offenbar viel Verständnis hatten für junge Bergsteiger(innen) mit viel Auftrieb, eine riesige Schüssel Spaghetti mit viel Sauce und einer großen Schüssel Parmesan auf den Tisch. Es grenzte an ein „biblisches Wunder“...! Wir verputzten alles, bis zum letzten Parmesan-Krümel, und halfen danach gerne beim Abtrocknen in der Küche. So „gestählt“ durchstiegen wir am nächsten Morgen die Lenzspitz-Nordostwand bei besten Verhältnissen. Und jeder, der schon öfter in den Winterräumen einer Hütte übernachtet hat, weiß, wie wunderbar es ist, nach einer langen Tour die Hütte zu erreichen und dann anzufangen, Holz zu hacken, den Ofen einzuheizen, Schnee zu holen und zu schmelzen für Tee-, Koch- und Spülwasser, gemeinsam zu kochen und zu essen, wobei es von Stunde zu Stunde immer heimeliger wird. Solche Erlebnisse sind sehr wichtig, vor allem für junge Leute, da man dabei sehr viel lernt über sich selbst und das, was Essen und Nahrung in einer „menschenfeindlichen“ Umgebung bedeuten. Je nach Länge der Tour und Kondition der Rucksackträger wurde auf den Selbstversorgerhütten angesichts langer Nächte durch kreative Vorarbeit, wie das Abfüllen von gehacktem Knoblauch und Zwiebeln, Gewürz- und Kräutermischungen in leichte Diafilmdöschen, durchaus gut aufgekocht. Echte Askese am Berg gab's nur bei langen, mehrtägigen Touren mit Biwaks oder

Übernachtung in Selbstversorgerhütten, wo man bei jedem Gramm im Rucksack geizte und teils sogar Teebeutel „recyclte“, also mehrfach verwendete. Abends wurde dann eben Erbswurst-, Linsen- oder Nudelsuppe verdrückt und zur kulinarischen Krönung gab's auch mal eine Packung Spaghetti Miráculi oder gar eine Portion der teuren, gefriergetrockneten Expeditionsverpflegung. Ist man richtig hungrig und durstig, wird fast alles zum Genuss. Wie Roland Stierle kürzlich erzählte, bestand seine Verpflegung bei geplanten Biwaks in langen Dolomitenrouten meist nur aus drei Zwiebeln und einer Flasche Wein. Mit der Zeit weiß man eben genau, was man braucht, damit man nach einer langen Biwaknacht tags darauf noch genügend Auftrieb hat.

Die Ursprünge

Berghütten waren ursprünglich Schutzhütten und also solche strategisch wichtige Stütz- und Ausgangspunkte für anspruchsvolle längere Touren, die man sonst ohne Biwak nicht machen könnte. Sie sollten das Erreichen hoher Ziele erleichtern und hoch oben in den Bergen Schutz vor den Widrigkeiten des Wetters bieten, ferner Verpflegung, Wärme, Hilfe in Notlagen und ein dichtes Dach über dem Kopf. Die Reduktion des Komforts auf rustikale Wesentliche wurde und wird von vielen dabei gerne in Kauf genommen im Sinne von Hüttenromantik oder sogar sehr geschätzt als Gegenwelt zum komfortablen Lebensstil daheim. Inzwischen ist die Existenz von Alpenvereinshütten aller Kategorien und deren Nutzung genauso zur Selbstverständlichkeit geworden für die breite Öffentlichkeit wie die von den Sektionen gepflegten und regelmäßig instandgesetzten Wege von den Urlaubern und Tourismusverbänden in den Bergwanderregionen. Die Selbstverständlichkeit, mit der heutzutage Tourismusmanager auf den für sie kostenlosen Unterhalt der Bergwege durch die Alpenvereine setzen, macht einen hin und wieder sprachlos, vor allem angesichts des einen oder anderen völlig aufgeplusterten Tourismusprojekts in einem längst übererschlossenen Gebiet, oft ein reines Marketingkonstrukt, das mit Millionenbeträgen aus europäischen „Leader-Töpfen“ subventioniert wird. Hinzu kommt, dass sich die Erwartungen „unbedarfter“ Hüttenbesucher an die Küche, am vielfältigen Angebot auf den Speisekarten und an den Preisen orientieren, die im Tal geboten werden. Viele Hüttenbesucher wissen eben nicht, mit welchen Schwierigkeiten die Sektionen und Hüttenwirte durch die speziellen, für jede Hütte durch Lage, Höhe und Klima spezifischen Voraussetzungen bei der Sanierung und Versorgung der Hütte konfrontiert sind. Beispiele dafür sind der teils schwierige Einsatz regenerativer Energien, eine ausreichende Wasserversorgung samt Reinigung und ökologischer Abwasserentsorgung, die Auflagen der

zuständigen Behörden im Tal, der zunehmende Mangel an ehrenamtlich tätigen Sektionsmitgliedern mit genügend Zeit für die anstrengende, teils schwierige und zeitaufwändige Wartung von Hütten und Wegen. Dazu kommt noch die logistische Herausforderung der Hütten-Versorgung mit Nahrungsmitteln und Verbrauchsgütern, wie beispielsweise „Klopapier“ in exponierten Hochlagen, die oft nur mittels teurer Helikopterflüge möglich sind.

Hütte oder Berggasthaus

Mag eine Speisekarte mit Fischgerichten, knackigem Salat samt Eisdessert und Cappuccino mit aufgeschäumter Milch für eine Hütte wie das direkt neben der Nebelhornbahn-Bergstation gelegene Edmund-Probst-Haus oder das Edelweißhaus in Kaisers problemlos sein, so ist es das auf entlegenen und weniger stark besuchten Alpenvereinshütten wie dem Württemberger Haus in den Lechtalern, die fast ausschließlich per Hubschrauber versorgt werden, nicht. Im Gegenteil: Rasch verderbliche Lebensmittel wie grüner Salat sind für eine solche Hütte völlig ungeeignet, oft fehlt es trotz ausgeklügelter regenerativer Energieversorgung an genügend Platz und Energie für Kühl- und Gefrierschränke, und in entlegenen Berghütten mit wenig Gästen oft auch an genügend Personal für eine zeit- und arbeitsaufwändige Küche. Wenn es auf solchen Hütten Salat gibt, dann entweder servierfertigen Bohnen- und Karottensalat aus großen Gastronomiekonserven oder im besten Fall selbstgemachten Salat aus gut lagerfähigem Gemüse wie Kartoffeln, Karotten, Krautköpfen oder roten Rüben. Das muss man wissen. Die finanzielle Belastung der Sektionen durch ihre Hütten ist zum Teil groß, besonders wenn diese an einem Standort mit etwas längerem oder schwierigerem Zustieg stehen und die Bergziele zwar sehr attraktiv, aber weniger bekannt sind als andere. Dann sind die Einkünfte in den wenigen Monaten der Hüttesaison zu gering und keinesfalls kostendeckend –



zum einen für die Sektion und die ständigen Investitionen in die Hütte(n), zum anderen aber auch für den Hüttenwirt, der die Übernachtungsgebühr abführt an die jeweilige Sektion und öfter sogar noch eine Pachtgebühr und Lohn für einen Mitarbeiter bezahlen muss. Ein Hüttenwirt verdient meist nur durch den Verkauf von Speisen und Getränken, wobei er rentabel wirtschaften muss, ohne dabei zu wissen, wie das Wetter wird, mit wie vielen Gästen er rechnen kann, wieviel er zu Saisonbeginn einkaufen muss, wie viele teure Transportflüge er braucht oder wie viel zusätzliches Personal an Spitzentagen. Einfach ist die rentable Bewirtschaftung einer solchen Hütte nicht. So sind letztendlich neben den mehr oder weniger kreativen Kochkünsten und dem diesbezüglichen Engagement des Hüttenwirts in erster Linie die Lage einer Hütte und die damit verbundenen logistischen Schwierigkeiten ausschlaggebend für sein Angebot auf der Speisekarte.

So schmecken die Berge

588 Hütten betreiben die Sektionen des Deutschen, Österreichischen und des Südtiroler Alpenvereins in den Ostalpen. Zum Glück

halten die Alpenvereine auch heute noch an einigen traditionellen Regeln fest: So gibt es auf allen bewirtschafteten Alpenvereins-hütten zwischen 12 bis 20 Uhr mindestens eine warme Mahlzeit, darunter ein preiswertes „Bergsteigeressen“, das nicht mehr als 7 Euro

kosten darf. Ein alkoholfreies Getränk muss mindestens um 40 Prozent

günstiger sein als Bier in derselben Menge. Und auf den hochalpinen Hütten gibt es auch nach wie vor das preisgünstige „Teewasser“ für AV-Mitglieder oder die Möglichkeit der Selbstverpflegung aus dem Rucksack. Gerade auf den Hütten mit Helikopterversorgung freut dies einen Hüttenwirt natürlich meist nicht. Das Beibehalten dieser vergünstigten Verpflegungsmöglichkeit ist aber wichtig, vor allem für größere Familien, Jugendliche, Studenten und Arbeitslose mit viel Auftrieb und eher knappem Budget. Wer dafür dem Hüttenwirt anbietet, beim Abwischen und Eindecken der Tische fürs Frühstück oder beim Abwasch zu helfen, ist sicherlich dennoch ein gern gesehener Gast. Abgesehen von diesen Auflagen der Alpenvereine bestimmt der Hüttenwirt selbst, was zu welchem Preis auf den Tisch kommt. Je appetitanregender das Angebot der Speisekarte ist, desto leichter lassen sich die Gäste kulinarisch verführen.

Seit 1999 gibt es vom Deutschen Alpenverein die Initiative „So schmecken die Berge“, an der sich seit 2008 auch die Hütten des Österreichischen und Südtiroler Alpenvereins beteiligen. Inzwischen machen über 100 Hüttenwirte mit bei dieser sehr lobenswerten Aktion, bei der sich die Hüttenwirte verpflichten, regionale Erzeugnisse und Spezialitäten auf den Tisch zu bringen. Das hat neben den ökologischen Vorteilen, wie kurze Transportwege, Stärkung der einheimischen Landwirtschaft und Erzeuger auch den Vorteil, dass die Hüttengäste beim Wandern in den Bergen nicht nur visuell und haptisch die Besonderheiten einer Region wahrnehmen, sondern auch die kulinarische Spezialitäten kennen lernen. Kurzum: Es geht darum, eine Bergregion mit allen Sinnen zu entdecken und zu genießen. Mindestens drei Produkte auf Basis regionaler Erzeugnisse, meist jedoch viel mehr, findet man auf den Speisekarten der teilnehmenden Hütten: Käse-, Wurst-, Fleisch-, Bier-, Wein- und Schnapsspezialitäten der Region oder typische regionale Gerichte. So serviert Hüttenwirtin Gabi Braxmair auf der Kemptener Hütte beispielsweise Rinderbraten nach Hüttenart mit Allgäuer Knöpfle (kurze dicke Spätzle), Blaukraut und Preiselbeeren mit Rindfleisch aus heimischer Zucht. Und als Nachtisch gibt es auch keinen österreichischen Kaiserschmarrn, sondern „Ofenschlupfer“, ein Semmelschmarrn mit Rosinen, Äpfeln, Vanillesauce und Sahne. Weithin bekannt für seine kulinarischen Köstlichkeiten ist auch der Hüttenwirt und gelernte Koch Christoph Erd vom Staufner Haus bei der Bergstation am Hochgrat, der möglichst viele Produkte aus der Region Allgäu/Bodensee bezieht und sie dann selbst entweder bodenständig nach traditionellen Rezepten oder auf moderne Art verarbeitet. Natürlich werden hier auch die Vegetarier verwöhnt.

Wer als Hüttenwirt allerdings meist ganz allein eine weniger gut besuchte Hütte bewirtschaftet wie das kleine Württemberger Haus und alle Hüttenarbeiten und auftauchenden Probleme selbst lösen und erledigen muss, der kann zwar vielleicht einige regionale Erzeugnisse kaufen und anbieten, aber muss zwangsläufig auf eine einfache, möglichst klug ausgetüftelte Speisekarte setzen. Aber wie bereits gesagt: Eine große Portion Spaghetti mit gut gewürzter Sauce und Parmesan sowie geriebenem Chili zum Nachwürzen macht dort oben jeden Bergwanderer glücklich. Und ein guter Linseneintopf mit Spätzle und Essig à volonté ist nicht nur köstlich, sondern auch noch ernährungsphysiologisch ideal. Beides ist logistisch gut machbar. Wer also seinen Hüttenaufenthalt inmitten der Bergwelt mit allen Sinnen genießt, der sollte daran denken, dass ein dichtes Dach über dem Kopf, ein sauberes Lager und eine gute Küche hoch oben in den Bergen alles andere als selbstverständlich sind. «



Petras Kässpätzle

Zutaten für 4 Personen

500 g Mehl

5 Eier

1 Teelöffel Salz

1 Messerspitze Muskatnuss gerieben

ca. 250 ml Milch

300 g Bergkäse gerieben

(alt u. mittelalt gemischt)

300 g Zwiebeln

1 Teelöffel Zucker

¼ Teelöffel Kreuzkümmel

Rapsöl oder Butterschmalz

Petra Feucht, Bewarterin des **MAHDTALHAUSES**, verrät uns hier Ihr Lieblingsrezept!



ZUBEREITUNG

Mehl, Eier, Salz und geriebene Muskatnuss vermengen, soviel Milch zugeben, dass ein sämiger Teig entsteht, der Blasen wirft (am besten mit einem Rührgerät).

Zwiebeln würfeln und in Butterschmalz oder Rapsöl anbraten, Zucker und Kreuzkümmel zugeben, mitschmoren lassen, bis die Zwiebeln schön gebräunt sind.

Spätzleteig portionsweise durch Spätzlehobel in kochendes Salzwasser reiben, aufschäumen lassen, abschöpfen und kurz mit kaltem Wasser abschwenken.

Spätzle mit Zwiebeln und ¾ des Käses gut vermengen, mit Salz und Pfeffer abschmecken, in eine Auflaufform geben, den restlichen Käse darüber streuen.

Im Backofen bei 200 Grad ca. 20 Minuten goldbraun überbacken.



Immer frische Kuchen und zünftiges Bergsteigeressen locken bei Hüttenwirtin Mirjam auf dem **WÜRTEMBERGER HAUS**, hoch oben in den Lechtaler Alpen



Im **EDELWEISSHAUS** servieren Thomas Makai und Noemi Farkas original Szegediner Gulasch als Bergsteigeressen



DIE GESCHICHTE DES BERGSTEIGER- ESSENS

TEXT
CHARLY WEHRLE

Charly Wehrle, heutiger Wirt unserer Frederick-Simms-Hütte ist Hüttenwirt aus Leidenschaft und Idealismus, seit Jahrzehnten. Seine 30 Jahre auf Hütten im Wetterstein, davon lange Zeit auf der legendären Oberreintal-hütte, sind beschrieben im Panico-Buch „Weckruf im Wetterstein“. Die Kochsituation im Oberreintal – alles von den Gästen Mitgebrachte in einen Pott – kann bis heute getrost als kulinarische Sonderzone und hohe Schule der Improvisationsküche gelten. Charly wirft folgend ein Blitzlicht auf die Herkunft des „Bergsteigeressens“ in Alpenvereinshütten.

Bereits bei der Hauptversammlung des Alpenvereins 1923 in Bad Tölz wurde das Mindestangebot an Speisen auf Hütten spezifiziert und dabei Umfang und Fleischinhalt „eines“ Bergsteigergerichts genau festgelegt. Dies gilt in nur leicht modifizierter Fassung bis heute. Nicht zu vergessen ist auch, dass ebenfalls die Abgabe von Teewasser oder das Recht auf Selbstversorgung (in

den Hüttenkategorien 1 und 2) für Mitglieder lange Tradition auf Alpenvereinshütten haben und deren Charakter bis heute wesentlich prägen.

Als Schmalhans das Bergsteigeressen bestimmte ...

Was manche Bergsteiger unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg zum Kochen auf eine Kletterhütte mitbrachten, würde heutzutage keiner mehr im Rucksack mitschleppen. Der Wirt nahm das Zusammenpassende und kochte in ein bis zwei Stunden daraus was Warmes, was eben möglich war. Vom Wirtschaftsamt gab es Zichorie-Kaffeersatz und Suppenpulver. Ansonsten waren Kartoffeln das Hauptnahrungsmittel. Dennoch: Trotz der dürftigen Essenslage wurden die schwersten Touren geklettert. Bergsteigeressen gab es auf Selbstversorgerhütten sowieso nicht, nur auf Bewirtschafteten.

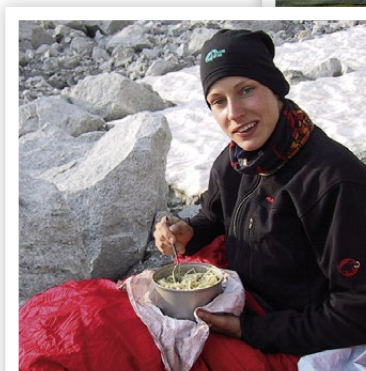
Schutzhütte mit Verpflegung

Die Gründer des DAV legten sozialen Weitblick und Verantwortung an den Tag: Wenn uns die Hütten in den Alpen gehören, wenn sie vom DAV unterhalten werden müssen, wenn wir einen Pächter dafür einsetzen, dann ist es mehr als recht und billig, ihm ein paar Vorgaben zu machen. Zum Beispiel, dass ein Bergsteiger



Von »sterne-verdächtig« bis rustikal :
Impressionen von Bergsteigerver-
pflegung und Esskultur

Alle Fotos: Archive DAV Sektion
Stuttgart, Jugend, BG Leonberg,
Andi Fichtner (2), Petra Feucht,
Beate Decker, Dietmar Kübler,
Schwedl-Hofmann, Thomas
Makai, Mirjam Schultes (2),
Charly Wehrle, BLV-Verlag



bei einer Alpenvereins-Übernachtung das Recht auf ein preiswertes und nahrhaftes Bergsteigergericht hat und ebenso auch ein preiswertes, alkoholfreies Getränk bestellen kann. Günstig zu übernachten, günstig zu essen, günstig zu trinken sind also schon ganz frühe Serviceleistungen des DAV, fast schon genossenschaftliche, soziale Gedanken, die in der Urfassung der DAV-Satzung Einzug gefunden haben.

In den Tölzer Richtlinien des DAV wurde festgeschrieben, dass insbesondere auf bewirtschafteten Hütten, ein einfaches, nahrhaftes Bergsteigergericht zu billigstem Preis angeboten werden muss, bzw. vorrätig sein muss, zum Beispiel Tiroler Gröstl, Hülsenfrüchte, Makkaroni und anderes. In der Neufassung von 1937 (Stuttgarter Fassung) werden die Richtlinien präzisiert, auch die Bezeichnung „Bergsteigeressen“ für die beschriebene Art von Gerichten wird eingeführt. Ausdrücklich wird in den überarbeiteten Richtlinien darauf hingewiesen, dass es sich beim günstigen Bergsteigeressen um keinen Werbegag handelt, keine PR-Aktion, sondern eine ernste, dauerhafte Programmatik. Es lohnt sich also, als Kletterer und Bergsteiger auf einer Hütte sich Gedanken zu machen, wo die Serviceleistungen des DAV ihren Ursprung haben und diese gegebenenfalls nicht als selbstverständlich zu nehmen. Alles in allem gab es damals nicht wenige Vorstände die vorausblickend, sozial und nachhaltig dachten, im Gegensatz zu einigen heutigen Strömungen im Deutschen Alpenverein.



Eines der Lieblingsgerichte von Bergsteigern - Kaiserschmarrn!



3 Esslöffel Mehl, 3 Esslöffel Wasser, 1 Esslöffel Milch, 3 Eier, 1 Schuss Rum, eine Prise Salz, mit oder ohne Rosinen.

Nun alles verrühren, aber nicht zu stark, weil sonst die Luft im Teig verloren geht und der Teig dann tot ist. Wenn möglich Gusspfanne mit Butterschmalz oder Schmelzmargarine erhitzen. Wenn heiß, dann Teig in die Pfanne und Deckel drauf. Bei der Pfanne stehen bleiben und rechtzeitig den Teig wenden, wieder Deckel drauf 1-2 Minuten, dann zerstückeln, auf Teller drauf und mit Zucker überstreuen und mit Preiselbeeren oder Apfelmus servieren.

Charly Wehrle

Für alle die mehr Rezepte wollen, gibt es jetzt das Original Hütten-Kochbuch.

»So schmecken die Berge«, dem Motto der Initiative der Alpenvereine für einen gesunden Mehrwert des kulinarischen Angebots haben sich schon über 100 Hütten angeschlossen. Einen Streifzug durch die regionale alpine Hüttenküche haben Georg Hohenester und Stefan Winter vom DAV zusammengestellt. 16 Hüttenwirte und -wirtinnen vom Allgäu bis nach Berchtesgaden, vom Karwendel bis in die Sesvennagruppe in Südtirol geben Einblicke in den Hüttenalltag und verraten ihre besten Rezepte. Hintergrundinfos zur Hüttenversorgung und einladende Fotos machen Lust zum Hüttenwandern, Nachkochen und Genießen.

Georg Hohenester, Stefan Winter:

Das Original-Hütten-Kochbuch. blv Verlag, 167 S. € 29,99



EIN LANGER AUFSTIEG

TEXT UND FOTOS: JOCHEN RIEGG

»Der Tomaselli-Klettersteig in den Dolomiten ist auch heute noch ein großes Erlebnis. Ich brauche mehr als 35 Jahre, um den einmal begonnenen Aufstieg zu vollenden. Dafür waren die Eindrücke und Erinnerungen rund um den Gipfelsturm auf die Südliche Fanisspitze um so intensiver.«



Der Blitz schlägt 100 Meter unter uns in das Castelletto der Tofana di Rozes ein, der Donner ist so heftig, als würde eine verspätete Granate aus dem 1. Weltkrieg neben unseren Füßen detonieren. Wäre der Blitz vom Himmel herab links satt rechts abgebogen, hätte er uns auf dem Zustieg zum Tomaselli-Klettersteig aus dem Wanderweg gefegt, direkt in den 3. Sphärenring des mittelalterlichen Gotteshimmels. Manchmal ist das Leben digital, und es liegt nur ein Windhauch zwischen Niederlage oder Sieg, Tod oder Leben. Wir gehen in Deckung, kauern auf den Boden, um das Schicksal nicht herauszufordern. Der Himmel ist jetzt am Tage stockdunkel, es ist das reine Inferno. Ich habe Todesangst, weil alles so unberechenbar ist und weil ich mit 14 Jahren nicht von einem läppischen, launischen Blitz erschlagen werden will, der sich nicht darum schert, wen er gerade trifft. Ich habe noch einiges vor in meinem gerade erst beginnenden Leben, zum Beispiel will ich Artist werden und das Rumkraxeln in den Bergen entspricht dabei ganz meinem Geschmack nach Abenteuer und Extravaganz und der Sehnsucht nach klatschendem Publikum.



Es ist nicht mehr weit zur Biwakschachtel unterhalb der Südlichen Fanisspitze, dem Ausgangspunkt zum berühmt-berüchtigten Klettersteig Cesco Tomaselli, einem der schwersten in den Dolomiten. In Reinhold Messners Klettersteigbuch von 1975 ist er ehrfürchtig beschrieben. Ich erinnere mich an das Bild auf dem Titel, auf dem der Meister in weißem Sonntagshemd und orangener Jeans in der überhängenden Schlüsselquerung in einer so unverschämten arroganten Pose hängt, dass der Tomaselli für mich jungem Kerl zum Prüfstein der Tauglichkeit für eine alpine Karriere wird.

Wir rennen unter den schwarzen Donnerwolken hindurch, retten uns in den Faradayischen Käfig der metallenen Biwakhütte; es regnet Bindfäden. Eine Stunde lang tobt das Dolomitengewitter über und unter uns, dass ich Gott danke, dass es uns so früh

- ◀ Der Steig im unteren Wandteil, vorbei an Holzleitern aus dem Ersten Weltkrieg
- ⬆ Senkrechte Passage am Einstieg zum oberen Wandabschnitt



Beeindruckende Tiefblicke in der senkrechten Ausstiegswand

erwischt hat, dass wir jetzt nicht mitten in einem Blitzableiter aus Stahlseilen hängen, der vom Gipfel herab führt wie ein überdimensionales Starkstromkabel. An den Tomaselli ist an diesem Tag nicht mehr zu denken, meine zwei Brüder, mein Vater und ich wanken zurück zur Lagazuoi-Scharte, wo wir uns eine Suppe aus der Packung auf dem Husch-Gaskocher zubereiten.

37 Jahre später. Ich bin mit meinen 51 Jahren jetzt ein Best-Ager. Ich habe das Geld, mir ein Tag vor dem erneuten Besteigungsversuch des Tomaselli ein neues Mammut-Klettersteig-Set für 90 Euro zu kaufen. Dazu neue Kletterhandschuhe von Black Diamond, die selbst an nassen Drahtseilen kleben wie Pattex. Ich komme mir vor wie ein Anfänger, der nur aufgrund von optimaler technischer Ausrüstung in den Bergen überlebensfähig ist.

Die Angst von damals ist verflogen – einer Zeit, als die einzig wirklich gesicherte Funktion des Klettermaterials war, die Nerven zu beruhigen. Auf dem Kopf saß ein Boeri-Helm, der bei Minusgraden und einem leichten Stoß leicht in tausend Stück zersprang; um die Brust war eine dünne 8 mm Reepschnur vier Mal im Kreis gewickelt;

»Das neue Equipment an mir und am Fels löst die Angst auf wie eine Aspirin-tablette«

die Karabiner waren aus Stahl, jeder ungefähr ein Kilo schwer; die Füße waren in schwere braune Lederstiefel gezwängt, die nahezu unzerstörbar waren – sie mussten in tagelangen Wanderungen am Uracher Wasserfall eingelaufen werden, bis ich blutige Fersensporne hatte. Die ganze Ausrüstung hatten wir im ehemaligen Stuttgarter Sporthaus Kohl eingekauft, das nur noch die ganz alten Alpinisten unter uns kennen. Bedient hat uns der Bergführer Fred Bässler, der wunderbare Geschichten aus den Bergen erzählte, die meine Phantasie auf imaginäre Gipfel entführten. Heute ist er Besitzer des Alpinsport-Ladens in Stuttgart und selten oder gar nicht mehr hinter der Theke zu sehen. Gerne hätte ich dem Helden meiner Kindheit noch einmal zugehört.

Nach 37 Jahren stehe ich unter einem versöhnlich blauen Himmel wieder am Einstieg des Tomaselli. Meine Familie ist zersprengt und zerbombt wie die Stellungen am Lagazuoi. Mein Vater ist

- ⬆ Gipffoto mit Autor (im Hintergrund die 3 Tofanen)
- ➔ Biwakschachtel am Einstieg des Tomaselli-Klettersteigs
- ⬇ Senkrechte Ausstiegswand

seit 8 Jahren tot, meine Mutter dement und meine Brüder hat es in alle Himmelsrichtungen verschlagen. Ein kleiner Anfall von Wehmut nach Jugend und Geborgenheit überkommt mich.

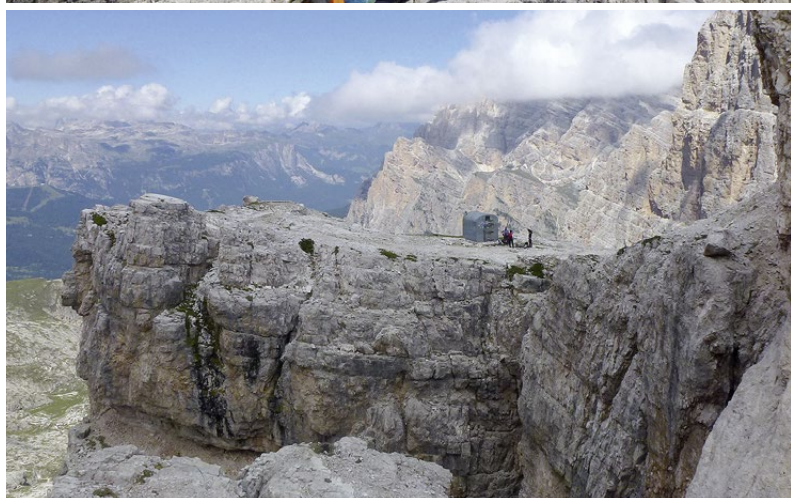
Als ich die neuen, blau eloxierten Leichtkarabiner meines Klettersteigsets in das beginnende Stahlseil klicke, sehe ich, dass der Steig saniert ist. Statt loser rostiger Drahtseile blitzt straff gespannter Silberstahl. Das neue Equipment sowohl an mir als auch am Fels löst die Angst auf wie eine Tablette Aspirin, ich fliege noch leichter als Messner den grauen festen Fels hinauf: was für ein riesen gelöster Spaß im Gegensatz zu den Abenteuern meiner Jugend, in der dunkle Wolken, steile Felsen, rostige Seile auf meine kleine ängstliche Seele drückten.

Gleich am Beginn des Steigs komme ich an alten Holzleitern aus dem Ersten Weltkrieg vorbei und muss an die Erzählungen meines Vaters von den Bombenangriffen auf Stuttgart im Jahre 1944 denken. Die Sirenen heulten und er warf sich in einen alten Bombenkrater, weil es – so die kindliche Logik – unwahrscheinlich war, dass eine Bombe genau in das Loch einer anderen fiel. Er hörte in einer Todesangst, die nicht zu beschreiben ist, den schnell sich nähernden Lärm der Flugzeugmotoren und das schrille Pfeifen der im Dutzend herabfallenden Bomben.

Nach dem ersten senkrechten Vorbau von ca. 150 Metern folgt steiles Schottergelände ohne Seil bis unter einen großen gelben senkrechten Turm, dem man links ausweicht. Auf dem waagrecht verlaufenden Band kommt mir ein Hund entgegen, den ich mitten in einem Klettersteig nun wirklich nicht erwartet hätte. In den Dolomiten ziehen nicht selten sehr lange Bänder horizontal durch die senkrechten, überhängenden Bergwände, die einen leichten Zugang in die sonst abweisenden Dolomitenwände ermöglichen, so auch hier; folgt man dem Band nach rechts, so ergibt sich eine Fluchtmöglichkeit aus der steilen Südwestwand der Südlichen Fanisspitze hinunter ins Travenanzes-Tal. Der Hund, ein braun gefleckter Terrier, trottet gemächlich an mir vorbei, ich schaue ihm mit ungläubigem Blick nach.

Nun dem Band nach links weiter 50 Meter folgen, dann geht es rechts die drahtseilversicherte graue Wand hoch. Der Fels ist erstaunlich fest. Ich fühle mich sicher an den neuen Seilen mit dem neuen Equipment und vor allem mit viel Kraft in den Oberarmen, so dass es der reine Genuss ist. Als 14-Jähriger hatte mir die heutige Kraft eines Sportkletterers gefehlt und so war für mich die eine oder andere senkrechte Stelle die Grenze dessen, was ich klettern konnte.

Erneut endet das Drahtseil unter einer überhängenden gelben Wand; ein sehr schmales, seilfreies Band zieht nach rechts auf einen breiten ebenen Rastplatz mit grandioser Aussicht auf Sella, Tofana, Antelao, Pelmo und Civetta.



Es mag schwerere Klettersteige außerhalb der Dolomiten geben, dem Geburtsland der Klettersteige; doch nicht nur die Schwierigkeit macht dessen Genuss aus, sondern vor allem auch die Umgebung, das einzigartige Setting. Es macht schon einen Unterschied, ob man vom Drahtseil aus auf den Grashügel des Monte Baldo blickt oder auf die imposante Szenerie schroffer, bizarrer, geschichtsträchtiger Dolomitenwände und -gipfel. Hier bietet der Tomaselli überwältigende Ein- und Ausblicke.

»Es mag schwierigere Steige geben, doch ist es schon einen Unterschied, ob man vom Drahtseil auf einen Grashügel blickt oder auf diese imposante Dolomitenzenerie«

Am Rastplatz treffe ich auf zwei Italiener, die gerade beim Vespers sind – und am Telefonieren. Ich verstehe das nicht. Was zum Teufel gibt es in dieser beeindruckenden Szenerie zu telefonieren? Was kann wichtiger sein, als diese imposanten Eindrücke erst einmal in sich aufzunehmen und auf sich wirken zu lassen? Sie mitzunehmen und einzuschließen in seine Träume?

Ich fliege genussvoll höher, an straff gespannten Seilen und festem grauen, senkrechten Dolomitenkalk. Und kaum eine Viertelstunde später stehe ich am Beginn der 30 Meter langen, steilen Verschneidung im Klettersteiggrad D, die zur kurzen,

senkrechten Ausstiegswand führt. Ich warte auf die Italiener, um sie von oben zu fotografieren; unter ihnen, im Schotterfeld, sieht man bereits die nächste Gruppe aufsteigen, über mir steigt gerade eine Dreiergruppe aus; insgesamt werden heute gut 50 Leute den Steig begehen. Durch den kurzen Zustieg vom Gipfel des Lagazuoi, der bequem mit der Seilbahn erreichbar ist, die neue Absicherung, die nicht allzu große Länge von ca. 400 Höhenmetern, die man in kurzen zwei Stunden schafft, zusammen mit dem Namen des großen Klassikers „Tomaselli“, ist der Steig sehr beliebt. Es ist schon eine Art Entwertung, wenn sich die Touristen aus der Fußgängerzone von Cortina nach hier oben verirren. Ich bin überzeugt, dass ich auch als junger Kerl diesen Steig geschafft hätte, wenn uns nicht dieses gnadenlose Gewitter in die Schranken gewiesen hätte.

Ich warte und warte und warte, bis die Italiener endlich auftauchen; sie mühen sich sichtlich angestrengt die Drahtseile hoch, wodurch mir bewusst wird, dass der Steig doch ganz schön Kraft und Klettertechnik erfordert. Endlich tauchen sie auf, endlich kann ich ein paar spannende Fotos schießen. Schnell die schwierige Verschneidung hoch, dann die senkrechte, 20 Meter hohe Ausstiegswand, die wilder aussieht als sie zu klettern ist. Selten gibt es so ein abruptes Ende einer Kletterroute im Gebirge: soeben noch senkrecht, greifst du über den Rand, ziehst dich hoch und stehst eben auf dem flachen Gipfel wie auf einem umgedrehtem Kochtopf. Einen solchen Kontrast habe ich nur noch am Walkerpfeiler erlebt, ein weiterer Traum meiner Jugend, den ich





▲ Südliche Fanisspitze (Mitte, mit Klettersteig in rot), links Scotoni-Südwand, rechts Große Lagazuoi ▼ Ausstieg auf den flachen Gipfel der Südlichen Fanisspitze

sieben Jahre nach dem ersten Tomaselli-Erlebnis, mit 21 Jahren, jünger als Reinhold Messner seinerzeit, durchsteigen konnte.

In die Ferne blickend schweifen die Gedanken zurück in die 70er Jahre, in die spannende Zeit meiner Jugend. Ich denke an Prilblumen, Schlaghosen, Holzclobs, an Ilja Richter und die Disco, an mein oranges Mofa MF2 von Kreidler, an den ersten Kuss. Wir hatten keine Handys und YouTube, und so trieb mich die tödliche Langeweile der Wochenenden bei Tanten und Omas hinaus in die Berge und Felsen.

Ich steige hinab und hinab und hinab, hinauf und hinauf und hinauf, mit ein paar Tränen in den Augen beim Anblick all der Kriegsreste, die nur einen vagen Einblick geben in all das Leid und die Tragödien, die sich hier abgespielt haben, wogegen meine eigenen kleinen versprengten Sorgen so bedrohlich wirken wie eine leere Patronenhülse, an diesem schönen Sommertag, zurück zur Hütte am Gipfel des Lagazuoi. ◀◀



info

Steig: Via ferrata Cesco Tomaselli

Talort: Cortina d'Ampezzo, Corvara

Ausgangspunkt: Passo Falzarego, 2105 m

Gipfel: Südliche Fanisspitze, 2980 m

Zustieg: Von der Talstation Falzaregopass 1,5 h; von der Bergstation Lagazuoi 45 min

Höhenmeter: ca. 400 m

Dauer: 2 h

Schwierigkeit: 2 Stellen D, meist B bis C, teilweise seilfreie steile Schrofen und Querung, Kraft und gute Klettertechnik notwendig.

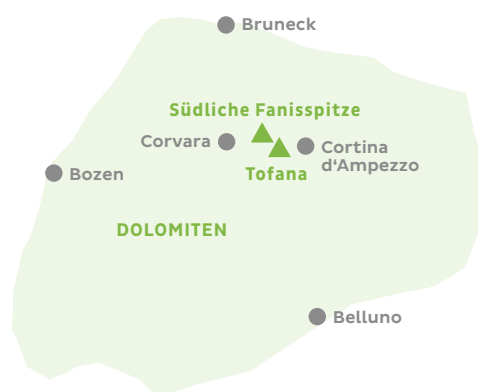
Alter: ab 14 Jahre

Abstieg: Nordseitiger Klettersteig, gut versichert, manche Stellen C

Zustand: Sehr gut. Sowohl Auf- und Abstieg neue Drahtseile und Verankerungen

Erlebnisfaktor: *****

Besonderheiten: Kriegsreste aus dem 1. Weltkrieg, gigantische Aussicht



SCHWEIZER HINGUCKER



TEXT UND FOTOS:
GISELA UND ALEX METZLER



Der Galenstock, im Kreuz der Alpen zwischen St. Gotthard-Pass und Schöllenschlucht, Oberalp und Furka ist unser Ziel. Zu fünft haben wir uns aus der Bezirksgruppe Leonberg Anfang August 2013 zunächst im lehrreichen Spaltenbergungskurs unter der Regie von Frank Will fit gemacht für die anschließende Hochtour auf diesen Paradeberg, den vierthöchsten Gipfel der Urner Alpen.

Nachdem der erste Anlauf ein Jahr zuvor in etwas anderer Besetzung und von Südwesten über den Rhonegletscher an den Witterungsverhältnissen gescheitert war, machen sich diesmal Bernadette, Jürgen, Bernd, Alex und Gisela vom Sustenpass kommend auf den Weg über Andermatt zum Furkapass. Bei Tiefenbach nehmen wir den Abzweig über eine Schotterstraße bis zum Hüttenparkplatz (2270 m) und erreichen nach einer guten Stunde und bei strahlendem Sonnenschein unser Quartier, die urige und wie eine Burg auf einem Fels thronende Albert-Heim-Hütte auf 2543 m. Beim Hüttenanstieg haben wir schon bald Blick auf unser Ziel, die markante Schneehaube des Galenstock auf der Grenze zwischen den Kantonen Uri und Wallis.

An Hüttenkomfort erwartet uns ein sehr nettes Team, die Toiletten vor der Hütte und der Open air-Waschraum nebst einer Open-air-Solardusche mit grandioser Aussicht auf einen Teil unserer anstehenden Route samt Gipfel. Den restlichen Nachmittag vergnügen sich die einen im Klettergarten direkt bei der Hütte mit einfachen und gut eingebohrten Routen im schönstem Granit, während sich die Damen im Tourenbuch füllen und im Nichtstun üben, bis uns schließlich der aufkommende Nebel in die gemütliche Hütte treibt.

Nach einem leckeren Abendessen und ein paar Stunden erholsamen Schlafs ist dann morgens gegen fünf Aufbruch in wunderschöner Frühmorgenstimmung. Zunächst geht es über den noch friedlich dahin plätschernden und gut passierbaren Tiefenbach in Richtung Tiefengletscher, und schon bald tauchen im Westen die zwei Steinernen Kamele auf, die aus der Mammut-Werbung bekannt sind. Nach einer halben Stunde sind wir am zunächst ausgeaperten Gletscher und legen Steigeisen an. Im ersten steilen Aufschwung geht es einige Höhenmeter über Blankeis. Bald erreichen wir den schneebedeckten Bereich mit einigen Spalten, seilen uns an und haben jetzt Gelegenheit das im Gletscherkurs am Sustenpass frisch Gelernte zu üben.

◀ Hochgebirge wie aus dem Bilderbuch: Alles dominierend thront der Galenstock mit seiner markanten Firnschneide über der Albert-Heim-Hütte. Die Aufstiegsroute verläuft nach Überquerung des Tiefengletschers über den aus dieser Perspektive rechts befindlichen Nordgrat.



- ◀ Hochalpines Gelände und beeindruckende Tiefblicke am Nordgrat
- ▼ Das breite Lächeln für die Kamera muss hier nicht geprobt werden, es ist einfach da: Am Gipfel des Galenstocks auf 3586 m

und unser Blick reicht nur hinunter auf den Rhonegletscher und immerhin auf den Dammastock mit seinen beeindruckend riesigen Gletscherflächen.

Zurück geht es über die gleiche Route. Auf dem schmalen, ausgesetzten Gipfelgrat nutzen wir gerne die vorhandenen dicken Sicherungsstangen, auch wenn uns das ziemlich viel Zeit kostet. Die Route ist insgesamt recht gut versichert, und an allen kritischen Stellen sind Sicherungsstangen oder Bohrhaken angebracht. Schließlich sind wir alle über das knifflige Felsgelände wieder heil auf dem oberen Tiefenbachgletscher angekommen. Nun geht es – teils mit einigem Stöhnen – den weiten Weg wieder zurück zur Albert-Heim-Hütte. Noch nicht ahnend, welches Schmankerl da noch auf uns wartet. Als Extrazugabe gilt es zum Abschluss den Tiefenbach zu passieren, der morgens so friedlich daher geplätschert kam und sich inzwischen zu einem ziemlich wild, tosenden Gewässer gemausert hat. Während die Unerschrockenen unter uns rasch eine Querung wagen, absolvieren die anderen diese Zusatzaufgabe mit einem ca. einstündigen Umweg, um möglichst trockenen Fußes über den Bach zu kommen.

Bei der Hütte teilt sich unsere kleine Gruppe, denn für die einen wartet eine weitere Nacht auf der Hütte und weitere Bergtouren im Anschluss. Die anderen steigen vollends ab und erreichen gerade noch rechtzeitig das Auto, bevor ziemlich plötzlich Weltuntergangsstimmung aufkommt, dann Blitz und Donner ein imposantes Feuerwerk an den Himmel zaubern und immer wieder den Horizont erhellen, während innerhalb kürzester Zeit zehn Zentimeter Graupel vom Himmel fallen. Die Toilette am anderen Morgen fällt entsprechend winterlich aus. Nichts desto trotz sind wir alle dankbar für unsere erfolgreiche Tour, und jeder von uns hat eine Menge wundervoller Eindrücke in seinem Gepäck. Damit beginnt auch die Zeit der Vorfreude auf die nächsten gemeinsamen Touren. ◀◀

Ein langer Hatscher führt uns nun über den flachen Tiefengletscher in Richtung Nordwesten, am Gletschhorn vorbei. Nach einer kurzen Rast geht es in einer scharfen Linkskurve weiter hinauf über den hier nun aufsteilenden Gletscher, und auf circa 3400 Metern Höhe erreichen wir schließlich in einem riesigen Windkolk den Einstieg in die Felsen. Von hier geht es hinauf zum Nordgrat (ca. 3500 m). Dieser Aufschwung ist im unteren Teil seit kurzem klettersteigartig versichert, was das Meistern dieser steilen Passage ohne Griffe und Tritte extrem erleichtert. Danach geht es im 2. Grad kletternd mit einigem Respekt durch ziemlich wackeliges, gefährliches Blockgelände.

Nach einer kurzen, steilen und mit einem Tampen versicherten Rinne auf dem Grat angekommen, führt die Route weiter über einen Schnee-, Eis- und Felsgrat hinüber zum letzten Aufschwung des Nordgrates. Im diesem letzten Stück geht es wieder im Firn, dann erneut im 2. Grad durch nahezu schneefreies Blockgelände und über Fels hinauf zum Gipfel (3586 m). Leider werden wir nach den ganzen Mühen und den gemeisterten gut eintausend Höhenmetern nicht mit der erwünschten Aussicht auf die Berner und die Walliser Alpen belohnt. Die bleiben in Wolken gehüllt,





Neue Prager Hütte: Lage: auf 2796 m über NN, Venedigergruppe, Talort: Matrei in Osttirol. Foto: DAV/Robert Kolbitsch

GEMEINSAM FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung an den energetischen Sanierungsmaßnahmen der Neuen Prager Hütte

DAV-Sektionen betreiben alpenweit 326 öffentlich zugängliche Hütten. Ziel des DAV ist die Modernisierung und der ökologische Betrieb der alpinen Unterkünfte. Für die Neue Prager Hütte kann

zum Beispiel im Rahmen des DAV-Klimaschutzprogramms mit der Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung eine Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung installiert werden.



Bis zu
10 %
RABATT
in Form von
GlobePoints.

Klima schützen und profitieren – mit der DAV-GlobetrotterCard

1,5% Ihrer Umsätze fließen direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm

Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf in Form von GlobePoints sparen

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: www.globetrotter.de/dav

Telefon: +49 (0)40 679 66 282

In Ihrer Globetrotter Filiale



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung



TEXT: SOLVEIG FRICK | FOTOS: JÜRGEN KRUMMRIN, BERND RÜTZLER, RALF WILL

VON SPALTEN UND PRUSIKEN

Eiskurs II, Anfang August 2013 auf dem Steingletscher am Sustenpass auf ca. 2500 Metern Höhe: 13 Teilnehmer jeder Altersgruppe und vier Übungsleiter übten Spaltenbergung, Selbstrettung und was man sonst noch über Gletscher und Hochtouren wissen sollte.

Langsam, aber stetig dringt eiskaltes Wasser durch die teure Regenjacke. Nutzt ja nichts, wenn da ein Spalt ist, zwischen Hose und Jacke. Da läuft es jetzt rein und kühlt und nässt nachhaltig den Hintern. Es dauert länger, das mit der Spaltenrettung und so hängen da drei Mann unglücklich dreinschauend in einer Spalte des schweizerischen Steingletschers. Der Gurt war auch schon bequemer. Man harrt der Dinge.

Oben, im gleißenden Sonnenlicht bricht Hektik aus. Drei Kameraden kämpfen mit Reepschnurknäulen, Seilhydren und Eisschraubzicken. Die kurze Reepschnur zweimal ums Seil für den Prusikknoten. Gerade eben, da war's doch noch logisch. Jetzt bewegt sich nichts: Statt leicht über das Seil zu gleiten, blockiert der Knoten ungewollt. Nichts geht mehr. Nicht nach vorne, nicht nach hinten. In der Gletscherspalte sinkt die Stimmung.

Auch die Eisschraube führt ein Eigenleben. Zwar geht sie bei den hohen Temperaturen von gut 10° C ganz formidabel ins Eis, nur bilden sich innerhalb kürzester Zeit große Pfützen. Nach ein paar Augenblicken



← Like ice in the sunshine ↑ Perspektive vom Spaltengrund ↗ Der ganze Kurs auf dem Steingletscher → Eisklettern aus der Gletscherspalte

schwimmt die Eisschraube in einem kleinen See aus Schmelzwasser. Doch siehe da, die Lastübertragung funktioniert dennoch, die Schraube hält. Auch der Hintermann ist jetzt erleichtert, dass er endlich die Position wechseln kann.

Nach einigen Korrekturen durch die Übungsleiter wird am Ende auch die letzte traurige Gestalt wohlbehalten aus der Spalte geborgen. Diese Übung wird einen ganzen Tag von dreien in Anspruch nehmen: 13 Teilnehmer und vier Übungsleiter üben am Steingletscher die Spaltenbergung – und zwar so lange, bis alles klappt und kaum noch Hinweise der Übungsleiter nötig sind. Und das in die Gruppen aufgeteilt, die auch sonst planen miteinander auf Tour zu gehen, was bei allen Teilnehmern dankbar aufgenommen wird. Immer ein Übungsleiter begleitet dabei jeden Schritt, korrigiert die großen und kleinen Fehler.

Das Hotel Steingletscher liegt dafür außerordentlich praktisch, direkt in einer Kurve, knapp unterhalb des Sustenpass. Vom Hotel führt eine Straße bis kurz unterhalb des Steingletschers. Vom Parkplatz bis zum Gletscher sind es dann noch gut 30 Minuten zu Fuß, so dass man gerade warm gelaufen

ist, bevor man die Steigeisen anlegt. Auch das Gehen mit den Eisen und Pickel wird an diesen drei Tagen ausgiebig geübt. Den ganzen Tag steht und geht man ohnehin in den Steigeisen. Immer wieder übt die ganze Gruppe das Steigen, Springen und Landen mit Steigeisen. Verletzt wurde niemand.

Zwischendurch kann die Gruppe sich im Eisklettern versuchen, was mit großem Interesse ausprobiert wird. Am Toprope wieder hinein in die Spalte. Diesmal ist es eine andere, der Steingletscher hat ja genug davon. Vielleicht bei nicht ganz realistischen Bedingungen, denn bei gut 10 Grad ist das Eis so weich, dass die Eisgeräte sich sehr leicht in den Gletscher rammen lassen.

Tief unter dem Steingletscher hört man es rumpeln. Felsblöcke vielleicht, die unter dem Eis in den reißenden Bächen fortgespült werden, Bäche, die sich auch um die Mittagszeit rings um unseren Rastplatz bilden. Das Gefühl, auf etwas Lebendigem und besonders Instabilem zu stehen macht sich breit. In der Ferne spült ein Wasserfall riesige Mengen Schmelzwasser über einen Felsvorsprung. Der Gletscher

wird weniger und wir sehen ihm in diesen drei Tagen dabei zu.

Doch was tun, wenn man in die Spalte gerät und keiner da, der helfen kann? Wäre in diesem Fall ganz praktisch sich selbst zu retten. Haben wir schließlich alle schon gesehen, wie nützlich Schnürsenkel einem tollen Hecht wie James Bond sein können. Und so machen wir es jetzt auch. In nicht ganz so spektakulärer Kulisse wie damals Roger Moore, dafür ganz naheliegend an einem Dachfirst des Hotel Steingletscher. So schufteten sich 13 Teilnehmer freihängend bis ganz hinauf, um schweißgebadet wieder abgelassen zu werden, auch ein bisschen stolz und beruhigt, sich im Fall der Fälle aus misslicher Lage selbst befreien zu können.

Insgesamt aber wird klar: Der Steingletscher ist sicher eine kluge Wahl für diese Art von Kurs, denn der Zustieg ist kurz, so dass man den ganzen Tag für die Übungen nutzen kann. Die Gruppengröße war angenehm und übersichtlich, ebenso der Betreuungsschlüssel sehr klug gewählt. Alles in allem ein Kurs, der sehr zu empfehlen ist und unbedingt besucht werden sollte, bevor man selbst die ersten Hochtouren in Angriff nehmen möchte. ‹‹

DIE FELSEN DER UNTER- WELT





Jede Minute (Körper-)Spannung: unterwegs mit dem Climbing Team ◀ Auf der maltesischen Nebeninsel Gozo, Gebiet Underworld, Route „Sexy Swedisch Sadistic Suffragettes“ 8a, Michael Müller ▲ Ghar Hassan, unbekannte Route, Deep Water Soloing, Michael Müller ▶ Garden of Eden, Carolin Egger, „Manic Cure“ 7a ▼ Ein Sportgerät findet sich immer – Jens Rohloff beim Krafttraining

TEXT: DAVID REISER | FOTOS: TEILNEHMER

Tosend umhüllen die Wellen den Absatz und schicken ihre salzige Gischt über die Felskante, ein ums andere Mal. Bedrohlich und doch gleichzeitig beruhigend wirkt das Rauschen des heute nicht allzu ruhigen Meeres. Es ist so laut, dass es schwer ist einander zu verstehen. Viele Touristen sehen diesen Ort vollendeter Ausgesetztheit nicht. Denn es führt nur ein Weg wieder hinaus ...

Was tun wir hier eigentlich? Nun ja, um das zu erklären muss ich wohl etwas weiter ausholen. Es gab einmal vor langer Zeit einen kleinen Jungen der beschloss, klettern zu gehen. Und zwar nicht nur ein bisschen, sondern besonders stark wollte er werden. Herkules war sein großes Vorbild und so stemmte er täglich sein Einhorn in die Höhe, um möglichst viel Kraft zu bekommen. Leider wissen wir ja alle, dass es keine Einhörner gibt, was dem täglichen Krafttraining ein bisschen seine Effektivität nahm. So wurde erst mal nichts mit der Heldenkraft. Aber da unser kleiner Junge natürlich nicht auf den Kopf gefallen war, suchte er sich passende Unterstützung und nervte von da an die Trainer der Leistungsgruppe. Fleißig hat er trainiert, über viele Jahre, mit dem Ergebnis, dass er endlich stärker wurde, auch wenn er das natürlich selbst nie zugab. Aus dem kleinen schwachen Jungen wurde bald ein großer starker und so geschah es, dass er sich nach absolviertem Abitur, eine Auszeit auf einer Insel gönnte. Sagen wir es mal so: Er war reif für die Insel. Und wie es sich für einen Kletterer gehört, fand er eine besonders steinige. Es wurde Zeit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und den Test in der realen Welt zu bestehen. Welcher Ort wäre dafür wohl geeigneter als die altbekannte Schiffbruchs-Insel des Apostels Paulus? Da muss es ja schließlich Steine geben, wenn dort ein Schiff an der Küste kaputt gehen kann...

Gesagt getan und so hatte das Climbing-Team Stuttgart einen waschechten „Climbing-Local“ auf der Insel Malta zur Verfügung. Logisch, dass das gebührend ausgenutzt werden musste. So machte sich der bemitleidenswerte Rest im heimischen Stuttgart, ans Planen und Sparen. Denn es hieß die Kletterbedingungen auf

„der“ Insel seien vorzüglich. Schließlich ging es los: Von Stuttgart mit dem Zug nach Frankfurt und von dort mit dem Flugzeug direkt nach Valletta, der Hauptstadt des Inselstaates Malta, welcher sich aus einem Verbund von 3 bewohnten Inseln zusammensetzt.

Offiziell ist Malta das wasserärmste Land der Erde, was zuerst gar nicht zu dem Bild einer Insel passen mag. Dank der flachen Landschaft gibt es auf dem Flecken Land weder Flüsse noch Seen und Gerüchte lassen verlauten, dass in Kürze der Müllberg bald die höchste Erhebung des Staates sein wird. Das verfügbare Süßwasser setzt sich deshalb aus gesammelten Regenwasser und entsalztem Meerwasser zusammen. Das vom Müllberg stammende, lassen wir gerne mal in der Berechnung außen vor. Da es zusätzlich nicht sonderlich oft im Jahr regnet, erklärt dies das ganze Dilemma ein wenig. Interessanterweise erlebten wir innerhalb von 10 Tagen Aufenthalt an dreien das seltene Wetter-schauspiel „Regen“, das ist bei ca. 80 Regentagen im ganzen Jahr ein sehr guter Schnitt. Wenn das mal kein Zufall ist ...

Aber das wussten wir ja zum Glück nicht vorher, und so machte sich unser Haufen von Kletterern glücklich auf den Weg in die unwirkliche Welt des kleinen mediterranen Wasserstaates, um unseren Helden zu besuchen. Unser Ziel waren nicht die unzähligen Kirchen, Tempel und Festungen der Ureinwohner, der Kreuz-





▲ Timo Kienzle in „Tufa Tirtoghod“ 7b+ im Garden of Eden ◀ Michael Müller beim Aussteigen von „Crazy Toledan“ 7b+ in Mellieha Cave ▲ Die Gruppe nach einem erfolgreichen

ritter oder der ehemaligen Kolonialmacht Großbritannien. Auch wenn es hiervon auf Malta sehr vieles zu sehen gibt. Anscheinend soll es 365 Kirchen auf der Insel geben, so könnte man theoretisch jeden Tag im Jahr eine andere besuchen. Bei der Größe des Staates ergibt sich dadurch die höchste Kirchendichte pro Quadratkilometer weltweit. Wir hatten es jedoch auf das abgesehen, von dem Malta noch mehr hat: Fels!

Für die Meisten nahezu unbekannt und nach wie vor ein sehr exotisches Ziel für einen Reisenden, bietet jedoch Malta alles, was das (Kletter-) Herz begehrt. Nahezu alle Spielarten der vertikalen Sportart können hier ausgelebt werden. Angefangen vom Bouldern, über Sportklettern, selbst abzusichernde Touren, sowie Mehrseillängen sind hier zu finden. Selbst eine große Auswahl an Deep Water Solo (DWS) geeigneten Felsen sind vorhanden. Ganz klar, das mussten wir natürlich alles selbst ausprobieren. Die Sahnstückchen wurden uns von unserem „Mann vor Ort“ direkt serviert und so mussten wir nur noch zugreifen. In dem verzweifelten Versuch möglichst viel in die kurze Reisezeit zu packen, besuchten wir praktisch jeden Tag einen anderen Fels. Angefangen bei der „Melieha Cave“, welche früher als Ziegenstall benutzt wurde, zum „Garden of Eden“ welcher seinen Namen dank der idyllischen Lage an der Steilküste Maltsas auch zu Recht trägt. Die historische Verteidigungslinie der Insel mit dem Namen „Victoria Lines“ wurde natürlich, wer hätte es gedacht, auch erst einmal kletternd erkundet. Zum Glück wurde sie seit dem Abzug

der englischen Kolonialmacht nicht mehr benutzt, was die Gefahr, beim Klettern erschossen zu werden, etwas geringer machte. Die Steilklippen von Ghar Hassan wurden im „Deep Water Solo“ (DWS) Stil mit Badehose und ohne Seil erkundet, was für einige spaßige und nasse Badeaktionen sorgte. Wobei besonders die Jungs wohl eher ihren Spaß daran hatten „kleine Steine“ über den Rand der 20 Meter hohen Klippe zu werfen. Die nächste Station war der Fels in „Ghar Lapsi“, das Paradies für schwer kletternde Sinterfreunde, welches sich im internationalen Vergleich nicht verstecken braucht. Die „Redwall“ besuchten wir am Tag danach, wo neben sehr schönen senkrechten Klettereien, Mehrseillängen und DWS-Möglichkeiten, auch eine vorzügliche Badewanne zum Baden einlädt ...

Und so sind wir schließlich in der Unterwelt (Underworld) gelandet. Ja wirklich! So ist die offizielle Bezeichnung eines Kletterfelsens im nördlichen Teil der Nachbarinsel Gozo, welcher den Namen auch zu Recht trägt. Selbst der lokale Busfahrer hatte keine Ahnung, wo er uns genau hinfahren sollte und erst ein Abseilhaken am Rande der Steilklippen verriet uns, dass wir auf dem richtigen Weg waren. Nach ca. 60 Metern Vertikalfahrt landeten wir am Eingang einer riesigen Grotte, in mitten des tosenden Meeres. Umgeben von meterhohen Wellen und Felswänden gab es nur einen Weg zurück: wieder 60 m senkrecht nach oben zu klettern. Die Grotte hatte wirklich etwas vom Eingang zur Unterwelt. Wer weiß vielleicht war Homer vor dem Schreiben



Klettertag in Garden of Eden → Lea Roller beim Schaukeln nach „Tufa Baroque“ 6c im Gebiet „Garden of Eden“

der Ilias bereits hier zu Gast gewesen? Wobei, ich glaube nicht, dass er wieder kletternd aus dem Loch herausgekommen wäre! Da alle zuhause fleißig trainiert hatten, musste am Ende des Tages keiner von uns alleine auf dem Felsband verhungern und auf den Hades warten. Alle sind wieder unverletzt aus der Unterwelt aufgetaucht, da wäre selbst Odysseus vor Neid erblasst. So hatten

wir danach noch genug Zeit, uns die Felsen von „Wied Babu“ anzuschauen und danach in „Ghar Lapsi“ noch nicht vollendete Kletterprojekte abzuhaken. Nach vielen lustigen Stunden, Schnarchgeplagten Nächten, wilden Kochaktionen, stressigen Busfahrten, Regengüssen, gestellten Bildern, mentaler Überforderung, Sonnenbränden, löchrigen Fingerkuppen, Turnaktionen an urbanen Gegenständen, 9 Sonnenuntergängen und viel „Grimmassen schneiden“ ging es wieder ab in den Flieger. Mitgenommen haben wir leider nicht so viel Fels, jedoch eine Menge schöne Erinnerungen, welche uns wohl noch lange begleiten werden.



Besonders die Sprüche waren mal wieder einzigartig, so dass eine Auswahl davon unbedingt Erwähnung finden muss, selbstverständlich anonym, der Schreiber möchte natürlich niemand brüskieren ...

„Ihr vier bildet jetzt ein Dreieck, damit ich in der Mitte laufen kann...“ Alles ist wohl immer eine Frage der Betrachtungsweise. Wenn man das ganze auf den dreidimensionalen Raum erweitert, kann die Aussage durchaus Sinn machen. Wie das mit der Realisierbarkeit aussieht, muss noch weiter erläutert werden :-)

„Warum ist Gesundheit eigentlich nicht ansteckbar?“ Eines der ungeklärten Geheimnisse der Menschheit ...

„Ich halte nicht so wenig davon – Ich hoffe ihr auch nicht?! «



- ↗ Der Triglav, eine Kalkbastion sondergleichen – der über schmale Bänder verlaufende Klettersteig offenbart hautnahe Einblicke in die gewaltige Nordwand
- ↘ Berge und Sterne im Wappen – die slowenische Nationalflagge scheint das Programm dieser Tour vorzugeben: Mit dem Nachtzug in die Berge
- ➔ Auf ausgesetztem Felsband im Klettersteig



TEXT UND FOTOS: MARCO ZOLL

TRIGLAV

Bergsteigen umweltfreundlich – mit dem Nachtzug von Stuttgart nach Slowenien in den Triglav-Nationalpark zum höchsten Berg der Julischen Alpen

Eine Bergtour par excellence auf der Sonnenseite der Alpen. Bequem reisen und nachts lange Strecken zurücklegen – das geht von Stuttgart aus ganz einfach mit der Bahn. Man bucht dann ab München den Nachtzug City Night Line Richtung Zagreb und steigt ausgeruht in Jesenice/Slowenien aus. Wenn man rechtzeitig bucht gibt es dabei oft auch überraschend günstige Sparpreise. Diese Tour machten Mitte September 2013 neun Bergsteiger unter der Führung von Michelle Müssig, um den höchsten Berg Sloweniens in den Julischen Alpen zu überschreiten. Und um das gebirgige Land am Übergang zwischen Mittel- und Südosteuropa, etwa halb so groß wie die Schweiz, etwas näher kennenzulernen.

Am Abend trifft sich die Gruppe zum ersten Mal direkt im Stuttgarter Hauptbahnhof. Mit dem ICE geht es komfortabel in der Ersten Klasse nach München und dort erst mal in eine „typische bayrische Tapasbar“ direkt am Bahnhof. Denn der Nachtzug in Richtung Slowenien startet erst um 23:40 Uhr. Bis dahin heißt es also die bayrische Gastronomie genießen oder aber letzte Einkäufe am Bahnhof erledigen. Nachdem der Zug eingerollt ist, werden die kroatischen Schlafwagen und Liegewagen bezogen und man macht es sich gemütlich. Um zwanzig vor zwölf geht's dann pünktlich los.

München (515 m) – Aljažev Hütte (1010 m)

Im Schlaf geht es ganz entspannt die etwa 450 km lange Strecke durch Österreich bis nach Slowenien. Um 4:30 Uhr werden wir dann vom Zugbegleiter geweckt, es gibt sogar schnell noch einen Tee und ein etwas seltsames Croissant zum Frühstück. Wir erreichen die Kleinstadt Jesenice um kurz vor 5 Uhr und machen uns noch etwas müde auf in Richtung des dunklen und tristen Bahnhofsvorplatzes. Dort wartet bereits ein fahrplanmäßiger Bus in Richtung Mojstrana. Der kleine Ort ist der Ausgangspunkt für die 12 km lange Wanderung ins Vratatal zur Berghütte Aljažev Dom. Sie liegt im Triglav Nationalpark, dem einzigen Naturschutzgebiet des Landes. Im Finsteren laufen wir etwa die Hälfte der gut ausgeschilderten Strecke auf einer kleinen Straße. Der Weg verläuft nahezu immer im Wald und man kommt dabei an den zweistufigen Peričnik Wasserfällen (16 m und 52 m) vorbei und traversiert die eiszeitliche Felsaushöhlung Galerije. Auch die Nationalflagge fällt uns unterwegs auf, sie ist weiß-blau-rot gestreift und in der linken oberen Ecke befindet sich der dreizackige Triglav (=Dreihaupt). Mit 2864 Metern ist er der höchste Berg des Landes und Ziel unserer Reise. Slowenien ist kein Billigreiseziel, allerdings ist es dort immer noch günstiger als bei den Nachbarn Österreich und Italien. Und auch mit dem EU Beitritt 2004 und dem Euro als Währung seit 2007 hat sich das Reisen vereinfacht. In der Berghütte kommen wir um 9:30 Uhr an und werden aufgrund der frühen Stunde ziemlich ungläubig angeschaut. Mit der Erklärung „Night Train“ bekommen wir aber sofort die Zimmer- und nutzen sie gleich für ein kleines Schläfchen. Der Rest des Tages wird noch zu einer Wiederholung der Theorie zur Begehung von Klettersteigen und zum Überprüfen des Materials genutzt. Nach der Eingetour testen wir die deftigen slowenischen Spezialitäten wie Sauerkrautsuppe, Gulasch oder Heidensturz, eine gewöhnungs-

bedürftige Spezialität aus Buchweizengries und Schweineschmalz. Richtig gut kommen aber Palatschinken (Pfannkuchen mit Marillenmarmelade) und der Apfelstrudel sowie slowenisches Bier und Wein an.

Aljažev Hütte (1010 m) – Triglavski Hütte (2515 m)

„Dober dan“ auf Slowenisch ist schnell gelernt und begleitet uns durch die nächsten Tage wie „Grüezi“ in der Schweiz oder „Namaste“ in Nepal. Es fällt uns schnell die aufgeschlossene und zuvorkommende Art der Slowenen auf. Sie sprechen mühelos meist mehrere Sprachen. Neben der eigenen wird oft auch Deutsch, Englisch oder Italienisch beherrscht. Los geht's am Morgen in Richtung der imposanten Nordwand des Triglav, leider herrscht noch Nebel vor, und es ist erst einmal nur wenig zu sehen. Dennoch ist für die kommenden Tage stabiles Bergwetter vorhergesagt. Am Kriegsdenkmal in Form eines gigantischen Karabiners zweigt der Tominsek- Weg linkerhand steil den Berg hinauf. In schmalen Serpentinien geht es durch Buchenwald bis zur Baumgrenze. Hier wendet sich der Pfad unter steilen Felsabbrüchen nach rechts und folgt mit Stahlseilen abgesichert den natürlichen Feldbändern der Bergflanke. Immer wieder sind ausgesetzte Passagen und kurze Kraxelstellen zu überwinden, und die Klettersteigsets kommen zum Einsatz. Es präsentieren sich uns dann auch die ersten atemberaubenden Tiefblicke die steilen Kalkwände hinab, und sogar der Gipfel des Triglav zeigt sich zwischen den aufsteigenden Nebelschwaden. Wir machen im Karstbecken noch einen kleinen Umweg über die Stanica Hütte, bevor wir am frühen Abend über den nahen Hüttenberg Kredarica (2541m) die Triglavski Hütte erreichen. Die größte Hütte





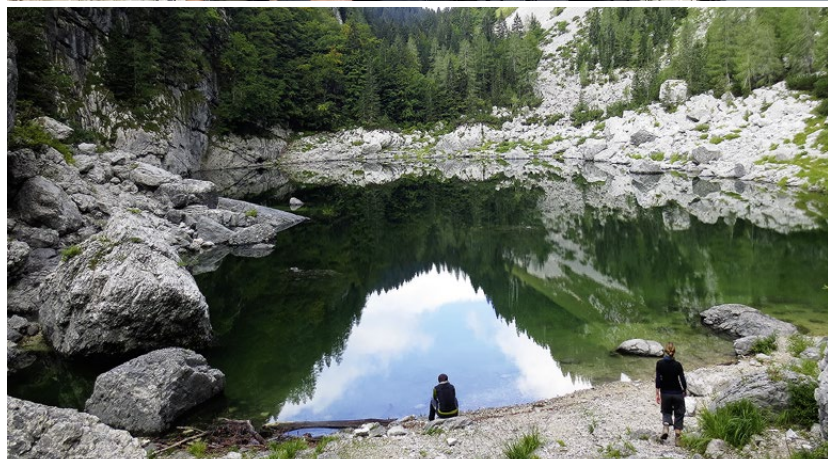
↑ Der letzte Teil des Steiges führt über schmalen Grat zum Triglavgipfel ↗ Felsige Tiefblicke im Abstieg vom Triglav

Sloweniens verfügt über eine ständig besetzte Wetterstation und über 300 Betten! Nach dem Abendessen erleben wir dann vor der Hütte noch einen unvergesslichen Sonnenuntergang.

Triglavski Hütte (2515 m) – Siebenseenhütte (1685 m)

Kurz vor 8 Uhr starten wir bei der Hütte, ein Traumtag mit Kaiserwetter steht uns bevor. Mit Klettersteigausrüstung steigen wir leicht nach links über schmale Bänder empor, die nahezu durchgängig mit Eisenstiften und Stahlseilen abgesichert sind. Während früher vorwiegend Unmengen von Eisenstiften als Halte- und Tritthilfen vorhanden waren (daher auch der Spitzname „Stachel-schwein“ für den Triglav), sind jetzt viele Passagen mit neuen, durchgehenden Drahtseilen gesichert. Bald schon merken wir, dass es aus der Nähe betrachtet gar nicht so wild ist, wie es von unten ausgesehen hatte. Am Beginn des eigentlichen Gipfelgrates treffen wir auf den von der Planica Hütte heraufziehenden Anstieg. Nach einem alten Brauch sollte jeder Slowene mindestens einmal im Leben diesen Berg besteigen. Da so vom Kind bis Großvater alles unterwegs ist, benötigen einige Personen ziemlich lange für einzelne Stellen. Und weil bei den Slowenen die Triglav-Besteigung oft auch als Familien-Unternehmen angegangen wird, trifft man häufig auch Leute, welche sonst wohl eher weniger in den Bergen unterwegs sind. Die zunehmende Dichte an Gedenktafeln ist dann auch ein trauriger und stummer Zeuge

slowenischen Wagemuts. Der Weg leitet uns jetzt beständig über den schmalen aber doch gut gangbaren Grat Richtung Gipfel, immer gut gesichert an einem Stahlgeländer. Nach etwa eineinhalb Stunden stehen wir gemeinsam auf dem Dach Sloweniens, dem Triglavgipfel, der mit einer markanten zylindrischen Stahlröhre geschmückt ist. Dieser so genannte Aljažev Stolp stellt ein wichtiges Symbol des Landes dar und bietet bei Unwettern Bergsteigern kurzzeitigen Unterschlupf. Wow - was für ein Gefühl! Da wir die Überschreitung des Triglavs geplant haben, geht es nun an den Abstieg über die Dolic Hütte zur Siebenseenhütte. Es heißt noch einmal voll konzentriert steile Rinnen abzustiegen und schmale Bänder zu queren, bis man ein Karstplateau erreicht. Der Weg führt in Serpentinien zur Dolic Hütte, von dort aus wieder ansteigend zu einer weiteren wüstenähnlichen Hochfläche und dann ins grüne Siebenseental. Die ersten Seen sind nur spärlich grün umrandet, ab dem Großen See beginnt allmählich der Lärchenwald. Die sogenannten Sieben Seen sind Gletscherseen, die sehr idyllisch im Talgrund eingebettet liegen, umgeben von einer wunderbaren Pflanzenwelt. Dort entdecken wir dann an einem Abhang eine größere Gruppe Steinböcke. Auch die Fauna des Nationalparks ist artenreich. Neben den üblichen Alpenwildtieren wie Steinbock, Gämse, Rothirsch und Auerhahn durchstreifen gelegentlich Braunbären das Gebiet, auch Luchse leben dort. In der Luft ist der Steinadler sichtbar. Als Giftschlangen



→ Grünes Juwel- der Schwarzsee im Siebenseental ↗ Auf dem Dach Sloweniens, einem der Seven Summits der Alpen, 2864 m.

sind die Sand- und die Kreuzotter erwähnenswert. Der Weg bis zur Siebenseenhütte (Koca pri Triglavskih jezerih) zieht sich doch ziemlich, und so sind am Ende eines langen Tages alle froh dort anzukommen.

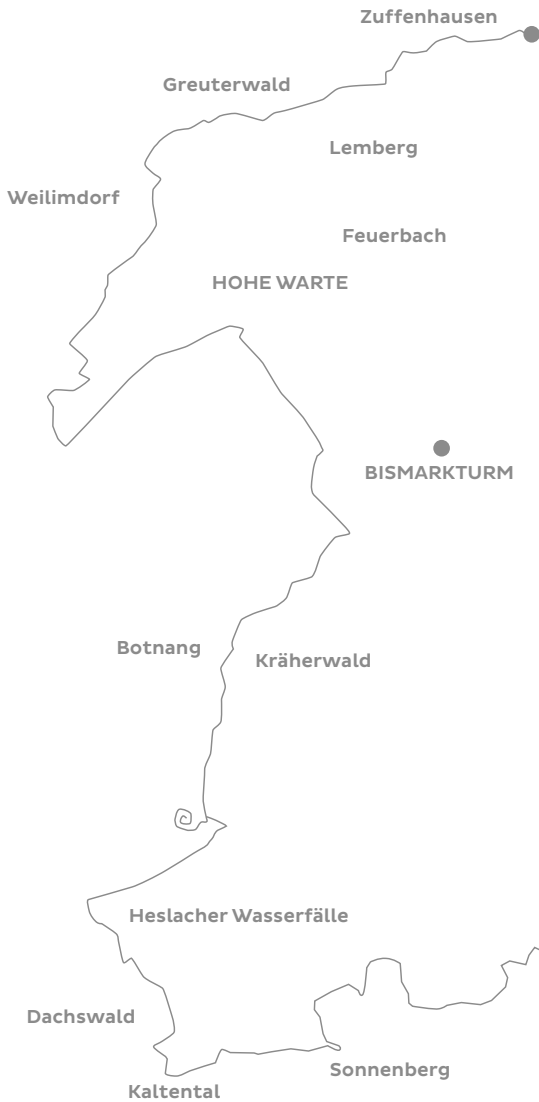
Siebenseenhütte (1685 m) – Hotel Zlatorog (525 m) – Stuttgart (247 m)

Nach einem letzten Blick von der Siebenseenhütte hinauf in das Obere Siebenseental führt uns der Abstieg über eine kurze Steilstufe hinunter in den unteren Teil des Tales und durch Mischwald flach hinaus zum letzten See und zur Komarča-Felswand. Der schwierigste Abschnitt des Tages ist nun der etwas mehr als 1000 Höhenmeter steile Abstieg über einen versicherten Steig durch die Felswand hinunter zum Wocheiner See (Bohinjsko Jezero). Dort endet nach fünfeinhalb Stunden unsere phantastische Bergtour an einem Campingplatz beim Hotel Zlatorog. Und nach einem erholsamen Fußbad im kühlen Bergsee fährt von hier der öffentliche Bus über Bled nach Lesce. Von dort startet unser Eurocity in Richtung Stuttgart, wo wir spät in der Nacht ankommen. Unser Fazit: Der Triglav Nationalpark ist eine der schönsten Alpengegenden und die Mischung aus relativer Abgeschlossenheit, dennoch sehr guter Hütten- und Weginfrastruktur und dem Trubel am Triglav ist sehr gelungen. „Nasvidenje“ – auf Wiedersehen Slowenien – dann natürlich wieder mit dem rollenden Schlafzimmer durch die Nacht. ‹‹

info



Der **Triglav, 2864 m**, ist Nationalsymbol und höchster Gipfel Sloweniens und der Julischen Alpen. Er liegt im Zentrum des Triglav-Nationalparks. Die Überschreitung ist eine landschaftlich großartige Tour verbunden mit der Chance im Nationalpark seltene Wildtiere zu sehen. Klettersteigschwierigkeiten moderat, jedoch konditionell hohe Anforderungen. **Führer und Karten** sind in der Sektionsbücherei vorhanden.



DER STUTTGARTER RÖSSLEWEG

TEXT UND FOTOS: HEIKO WIENING

Mit dem Mountainbike auf naturkundlicher Entdeckungstour

TEIL I: ZUFFENHAUSEN BIS WANGENER HÖHE

Der Stuttgarter Rössleweg verbindet landschaftlich besonders schöne Gebiete und führt zu naturkundlich interessanten Orten in Stuttgart. Dabei überrascht der Weg mit tollen Aussichten und ungewohnten Perspektiven auf die Berge und Täler der Landeshauptstadt.

Mit der angebrachten Rücksicht lässt sich der 54 km lange Rössleweg auch mit dem Fahrrad gut befahren, allerdings sind dann einige Schiebe- und Tragepassagen zu beachten. Zum Saisonauftakt im Frühjahr ist der Rössleweg mit seinen rund 1100 Höhenmeter ein genussvoller Halbtagesausflug. Bei sportlich ambitionierten Radlern ist die Runde eine beliebte Afterwork-Tour.

Wir schalten für den Bericht im Stuttgart Alpin einen Gang zurück und lassen uns viel Zeit für eine naturkundliche Entdeckungstour. Wir radeln gegen den Uhrzeigersinn und starten in Zuffenhausen.



↑ Unterwegs auf dem Rössleweg in den Wäldern um Stuttgart

Lemberg über Feuerbach

Auf schönen Waldwegen geht es von Zuffenhausen auf den Lemberg (384 m ü.NN). Im Norden ist der Lemberg bewaldet und Teil des Naturschutzgebiets Greutterwald. Der Hang im Süden trägt Weinberge und Obstgärten. Der Höhenweg bietet ein hübsches Panorama auf Feuerbach, Hohe Warte und den Kräherwald. Auf dem Bergrücken befinden sich alte Befestigungswälle. Ausgrabungen von 1908 ergaben, dass die Wälle aus dem 1. Jahrtausend v. Chr. stammen.

Ganz im Westen des Lembergs führt eine Treppe direkt an einer aufgelassenen Mergelgrube, dem Kotzenloch, vorbei. Der Aufschluss zeigt oben Schilfsandstein und darunter Gipsmergelschichten mit roten und grünen Lagen. Diese Gesteine des Mittleren Keupers entstanden vor etwa 215 Mio. Jahren. Eine Tafel erläutert, dass die aus Ton und Kalk bestehenden mineralreichen Mergel im Weinbau als Dünger verwendet wurden und den Trauben ein besseres Aroma gaben.

Vom Lindental zur Hohen Warte

Bei Weilimdorf erreichen wir das große Waldgebiet im Westen von Stuttgart. Die Wälder sind Teil des 13.500 ha großen

Landschaftsschutzgebiets Glemswald, das 1995 ausgewiesen wurde und sich nach Süden bis in den Schönbusch erstreckt. Die Tour führt am Lindenbach entlang, dann über Wiesen und Waldhänge hinauf zur ehemaligen Burg Dischingen aus dem 12. Jahrhundert. Geschichtsträchtig ist auch die Steinstraße, eine alte Römerstraße mit typisch geradem Verlauf. Schon 1772 wurde die Straße im Auftrag von Herzog Carl Eugen erforscht und kartiert. Sie führte einst vom Kastell Cannstatt bis nach Pforzheim. Uns führt sie zur Hohen Warte (419 m ü.NN). Der ehemalige Weinberg ist heute ein schöner Flecken mit Obstgärten, Trockenmauern, Mauereidechsen, Zimbelkraut und einem überraschenden Panorama. Ist man hier überhaupt noch auf dem Gebiet der Landeshauptstadt? Nur der Bismarckturm, auf dem Gähkopf (409 m ü.NN), gibt einen dezenten Hinweis zur Orientierung; der Fernsehturm ist als kleine Nadel am Horizont erkennbar.

Flott geht die Fahrt hinunter ins obere Feuerbacher Tal mit Wiesen, Gärten und Waldrändern. Vom Tal auf 300 m ü.NN kurbeln wir im Kräherwald rund 80 Meter hinauf zur Doggenburg. Weiter geht es durch einen Hohlweg, der seit 2003 als Naturdenkmal ausgewiesen ist. Durch Jahrhunderte lange Befahrung mit Fuhrwerken hat sich der Weg tief in die Bunten Mergel eingeschnitten. Der Hohlweg regt zum Nachdenken an: Er ist Erosionsschaden, kulturhistorisches Zeugnis und Naturdenkmal zugleich.



♣ Die Schwäblesklinge im Stuttgarter Süden – landschaftliches Highlight und Kleinod für Geologen, Tier- und Pflanzenfreunde

Vom Birkenkopf zu den Heselcher Wasserfällen

Über den Botnanger Sattel geht es zum Birkenkopf (511 m ü. NN), dem höchsten Punkt unserer Tour. Durch die Birkenkopf-Verwerfung liegen hier die Gesteinsschichten Knollenmergel und Stubensandstein neben, statt übereinander. Der geologische Aufschluss am Straßenrand führt leider ein Schattendasein in Lärm und Abgasen des Autoverkehrs. Der Birkenkopf selbst besteht aus Schwarzjura-Kalken und liegt heute unter 40 m mächtigem Schutt aus dem Zweiten Weltkrieg. Der Ausblick auf den Stuttgarter Talkessel und die Waldgebiete im Westen ist sehenswert, der Rückblick in die Vergangenheit des Kriegs mit Zerstörung, Tod und Leid hingegen bedrückend.

Der weitere Weg führt hinunter zu den Heselcher Wasserfällen. Eine Info-Tafel erläutert die Anlage des nahe gelegenen Pfaffen-sees für die Wasserversorgung im 16. Jahrhundert und die Entstehung der Wasserfälle durch die Ableitung des Wassers durch einen 805 m langen Stollen zur Heideklinge und damit zum Nesenbach. Ab dem 19. Jh. wurde das Wasser der Parkseen über den Hasenberg abgeleitet. Heute ergießt sich über die Heselcher Wasserfälle nur noch ein kleiner Bach. Ein Abstecher in die Schlucht ist trotzdem lohnend.

Unsere Tour geht nun durch den Dachswald, wo wir auf einer alten Brücke die 1879 erbaute Trasse der Gäubahn queren. Bergab erreichen wir das Waldheim Heselach mit seiner hübschen Obstbaumwiese – ein prima Ort für eine kurze Vesperpause. Frisch gestärkt queren wir das vom Verkehr stark gezeichnete Nesenbachtal (315 m ü. NN). Heute kaum vorstellbar, aber im 15. und 16. Jahrhundert versorgte der Kaltentaler Nesenbach das Alte Schloss, öffentliche Brunnen und Bürgerhäuser im Talkessel mit Trinkwasser.

Schwäblesklinge und Obstwiese Kressart

Wir verlassen das Nesenbachtal und tauchen in die wild-romantische Schwäblesklinge ein. Die rund ein Kilometer lange Klinge ist ein ausgewiesenes Naturdenkmal und erstreckt sich über gut 80 Höhenmeter. Im Schluchtwald aus Buchen, Linden und Ahorn mit viel natürlichem Totholz wachsen Milzkraut, Schildfarn und Hirschnage. Hier hat auch der Feuersalamander seinen Lebensraum, dessen Larven sich im sauerstoffreichen, kühlen Bach entwickeln.

Vorbei an kleinen Felsen genießen wir bergauf jeden Meter dieses kleinen Stuttgarter Naturwunders. Die Aufschlüsse im Stubensandstein zeigen harte und weichere Sandsteinschichten, Konglomerate und Mergel. Ein geographischer Lehrpfad der Universität



↑ Die Streuobstwiese Kressart



↑ Der Stuttgarter Kessel von Südwesten aus gesehen – um ihn herum führt der vom Verschönerungsverein ausgewiesene Rössleweg in weitem Bogen und offenbart immer wieder überraschende, spektakuläre Blicke



Stuttgart erläutert anschaulich das landschaftlich interessante Gebiet. Es empfiehlt sich, hier nicht der Beschilderung zu folgen, sondern den Weg in der Klinge bis zum Ende zu fahren.

Oben angekommen wartet eine weitere landschaftliche Kostbarkeit auf uns: die Streuobstwiese Kressart mit vielen alten Apfelsorten. Die Obstwiese ist ein wertvoller Lebensraum für viele bedrohte Tierarten, wie Schachbrettfalter, Halsbandschnäpper, Großer Abendsegler und Siebenschläfer. Das Obstgut wurde in den 1920er Jahren zur Versorgung von Krankenhäusern und Kinderheimen angelegt. Die auffallend schrägen Stämme der Obstbäume sind die Folge der rutschenden Böden über dem Knollenmergel. Dieser Untergrund hat letztlich die Streuobstwiese gerettet, denn der Knollenmergel ist in Stuttgart als Baugrund gefürchtet. Seit 1998 ist der Kressart Teil des Landschaftsschutzgebiets Dornhalde-Haldenwald. Auch hier erläutert ein Lehrpfad die ökologischen Zusammenhänge und gibt Einblicke in die bunte Artenvielfalt der Streuobstwiese.

Seilbahn, Scharrenberg und Schillers Räuber

Ein Weg führt hinüber zum Waldfriedhof und damit zurück auf die Original-Route. Freunde historischer Verkehrsmittel können an

der Bergstation die Stuttgarter Seilbahn bestaunen. Sie überwindet eine Höhe von 87 Metern. Die Wagen wurden 1929 von der Maschinenfabrik Esslingen gebaut und sind weitestgehend im Originalzustand. Die Maschinenfabrik Esslingen war einst größter Hersteller von Verkehrstechnik in Württemberg und baute unter anderem die Dampflok-Legende „Württembergische K“ (gebaut 1917 bis 1924) und die Stuttgarter Straßenbahnwagen „GT4“ (im Betrieb 1959 bis 2007).

Über die Dornhalde geht es hinüber zum Scharrenberg mit schönen Ausblick auf den Hang dieses Weinbergs und auf Heslach. Kurz darauf queren wir die Gleise der „Zacke“ an der Alten Weinsteige und gönnen uns einen Stopp mit toller Aussicht auf das Lehenviertel, die Stuttgarter City und die gegenüber liegenden Hänge vom Santiago-de-Chile-Platz – mit Moai-Skulptur, die Osterinseln lassen grüßen. Über den Bopserwald, wo der junge Schiller einst seinen Freunden „Die Räuber“ vortrug, geht es unschwer weiter zur Waldebene Ost und schließlich zur Wangener Höhe. Das Wirtshaus Friedrichsruh ist Kult, hier gönnen wir Kopf und Beinen eine kleine Pause. Fortsetzung folgt. «

Der zweite Teil der Rundtour folgt in der nächsten Ausgabe.

Aufgepasst: Alle Stuttgarter Hütten besuchen und cooles Hütten-T-Shirt bekommen!

Trotz Schneearmut haben wir den Winter mit dem einen oder anderen guten Skitag und viel Zeit zum Training in der Kletterhalle hinter uns gelassen und starten jetzt wieder Vollgas in den Sommer. Wie jeden Sommer stehen für die Jugend Klettern, Bouldern, Wandern und natürlich die traditionellen Feste Sonnwendfeier und Volltrauf auf dem Programm.

Ausgangspunkt für viele dieser Unternehmungen und von den Jugendgruppen oft genutzt sind die sektionseigenen Hütten. Um die Kinder und Jugendlichen der Jugendgruppen zu motivieren, alle Stuttgarter Hütten zu besuchen, haben wir, die Jugendleiter, 2011 das Projekt „Stuttgarter-Hüttenbuch“ ins Leben gerufen. Das Ziel war es, jede der fünf Hütten zu besuchen, und einen Hüttenstempel zu sammeln. Im Winter haben es die ersten beiden Mädels aus einer Jugendgruppe geschafft und berichten über die vielen spannenden Wochenenden auf den nächsten Seiten selbst. Bei vielen anderen



fehlt nur noch der lange und beschwerliche Aufstieg zum Württemberger Haus, welchen wir diesen Sommer in Angriff nehmen werden. Nachdem das Projekt in den Jugendgruppen sehr gut ankam, wollen wir es nun allen Kindern und Jugendlichen der Sektion ermöglichen, daran teilzunehmen. Ihr seid interessiert und wollt mitmachen? Dann dürft ihr euch euer persönliches Stempelheft auf der Geschäftsstelle abholen, besucht in den nächsten drei Jahren alle Hütten und sammelt die Hüttenstempel. Wenn ihr es schafft und fünf Hüttenstempel gesammelt habt, legt ihr das volle Stempelheft auf der Geschäftsstelle vor und bekommt euer cooles Hütten-T-Shirt. Wie ihr seht ist es ganz einfach - also los geht's!

Einen schönen Sommer und viel Spaß beim Sammeln der Stempel auf unseren Hütten wünscht euch

Jennifer Bolsinger // Jugendreferentin

Jugendkurse + Freizeiten in den Sommerferien – Komm mit!

Du bist zwischen 14 und 17 Jahre alt und hast noch unverplante Zeit in den Sommerferien, dann hätten wir da was für Dich:

MOUNTAINBIKE BASICS AUF DER ALB vom 02.-03.08.
Alles was du brauchst ist ein Bike. Im Übungsparcours lernst du Tricks damit du im Gelände sicherer wirst. Egal ob du Anfänger oder eher fortgeschrittener Biker bist, unsere Übungsleiter haben bestimmt noch Tipps für dich auf Lager.

HOCHTOUR UND ALPINKLETTERN RUND UM DEN FURKAPASS vom 08.-10.08.
Mit Steigeisen über Gletscher und Grat zum Gipfel des Galenstock (3586m) ist das Ziel. Der Weg dorthin ist nicht weniger spannend. In Seilschaften durch die Mehrseillängentouren auf das Gross Furkahorn klettern und abends auf einer urgemütlichen Berghütte übernachten.

ALPINCAMP LIENZ vom 14.-21.08.
Acht Tage Klettern, Bouldern und gut abgesicherte Mehrseillängentouren in Osttirol darfst du dir nicht entgehen lassen.

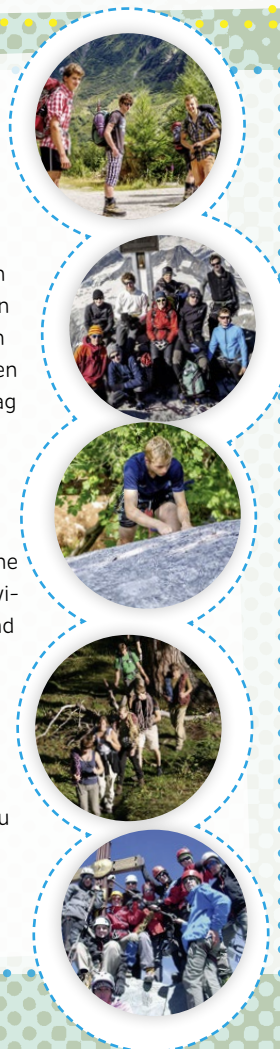
Wer noch höher hinaus will, kann mit Steigeisen über Gletscher hinauf zu einem Gipfel der Hohen Tauern. Basislager ist ein Campingplatz im Tal an einem herrlichen Badesee, wo wir abends kochen und die Herausforderungen für den nächsten Tag planen.

JUGENDKLETTERFREIZEIT AUF DEM ALBHAUS vom 08.-13.09.
Seit Jahren unser beliebter Klassiker! Eine Woche klettern an den besten Felsen der Alb und dazwischen nach Lust und Laune abhängen im Freibad oder auf der Slackline.

**Lust bekommen?
Dann melde dich so schnell wie möglich an!**

Weitere Infos zum Jugendprogramm findest du unter www.stuttgart-alpin.de

Sebastian Beuttler





Junioren auf Tour im Klein- walsertal

↑ Aufstieg auf dem Grat zur Hohen Wilde (3480 m) in den Ötztaler Alpen

In der 2012 neu aufgestellten Juniorengruppe hat es sich im letzten Jahr dahin entwickelt, dass unser Lieblingsziel in den Bergen für Wochenendausfahrten das Mahdthalhaus unserer Sektion im Kleinwalsertal geworden ist. Allein letztes Jahr führten wir dort fünf Gemeinschaftsausflüge mit tollen Touren durch.

Die Winterausfahrt 2013 begann mit einer Schneeschuhwanderung von Riezlern ins Skigebiet Söllereck – hier konnte unsere Neunergruppe auf dem gespurten Winterwanderweg das Material kennenlernen und im Anschluss mit Snowboard oder Schlitten abfahren. Am Tag darauf waren wir bei jeder Menge Tiefschnee unterhalb des Hohen Ifen unterwegs. Im Frühjahr kletterten wir uns im Elsass und auf der Schwäbischen Alb etwas ein und bewegten uns Mitte Juni erneut ins Kleinwalsertal. Hier bestiegen wir die Kanzelwand über den Klettersteig, übten die Spaltenbergung auf noch vorhandenen Schneefeldern und verbrachten einen Tag im Klettergarten Auenland. Anfang August zog es uns schon wieder ins Mahdthalhaus – sogar gleich zwei Wochenenden hintereinander. Zunächst ging es früh morgens von Riezlern über die Gehrenspitze zur Kanzelwand, dann immer dem Grat folgend über die zum Teil neu benannten Gipfel – Walser Hammerspitze, Hochgehrenspitze und Oberstdorfer Hammerspitze – zur sehr gut besuchten Fiderepasshütte. Am Tag darauf stiegen wir zum Sonnenaufgang über den Mindelheimer Klettersteig und die Wildenalpe ins Kleinwalsertal ab und ließen die Tour in den Sprudelbecken des Wonnemars in Sonthofen ausklingen. Eine Woche später kamen wir donnerstagabends im Mahdthalhaus an. Diesmal aber nicht zum Bergsteigen oder Klettern, sondern um uns in einer für uns neuen Bergsportart zu versuchen: Wildwasserkajakfahren. Am Freitag erwarben wir bei der Wildwasserschule Oberstdorf bei strömendem Regen auf der Iller bei einem Tagescrashkurs das Grundkurszertifikat. Damit ausgestattet liehen wir uns für das restliche Wochenende die Kajaks aus und machen uns mit professioneller Unterstützung auf den Weg ins Inntal, um dort das Paddeln auf dem Inn auf der Strecke zwischen Imst und Haiming kennenzulernen – zumindest ein paar von uns kamen auch am Ziel an ;-))

Mit den erlernten Kenntnissen zur Begehung von Gletschern zog es uns Anfang September ins Ötztal, wo wir auf einer 4-tägigen Tour die Hohe Wilde bestiegen (Bild). Im Oktober fand die letzte Sommerausfahrt zum Mahdthalhaus statt, wobei sich der Aufstieg Richtung Toreck nicht allzu sommerlich anfühlte – hinter dem Windecksattel lag über ein halber Meter Neuschnee, durch welchen wir im dichten Nebel spuren durften – ein schöner Vorgeschmack auf die Skitourensaison .

→ Text: Fabian Soffel (Leiter Juniorengruppe) → Foto: Lara Engels

→ **JUGENDINFO** → 0711/34 224 030 (Di. 10 – 17 Uhr)
Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

Die Kletterleoparden klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Sylvia Schumacher

Die Kletterfüchse klettern freitags von 16:45-18:15 Uhr.

Leitung: Lynn Dinges

→ JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

Leitung: Hannah Isermann

Die Chalk-Geckos klettern freitags von 15:00-16:30 Uhr.

Leitung: Sebastian Beuttler

Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.

Leitung: Saskia Heckwolf

→ JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)

Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Jugendgruppe Rock-Stars für 13-16-Jährige klettert montags von 18:15-19:45 Uhr. Leitung: Jennifer Bolsinger

Die Jugendgruppe climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Tino Wöllhaf

Die Jugendgruppe Fels & Alpin für 15-17-Jährige klettert mittwochs von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Matthias Lorenzen

Die Juniorengruppe für 18-27-Jährige klettert mittwochs ab 18:00 Uhr. Leitung: Fabian Soffel

Jugendbiketreff für 14-17-Jährige. 14-tägig sonntags um 10:00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Dave Scholz, Tim Waldmann

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (**0711/34224030**).

→ JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe (11-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserem Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unserer Homepage unter www.alpenverein-remstal.de

Leitung: Jeannine Runzheimer

Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

→ JUGEND BG LEONBERG

Jugendgruppe (7-13 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!

Mehr Infos unter www.alpenverein-leonberg.de

**Endlich geschafft, wir waren auf allen Hütten der Sektion Stuttgart:
Albhaus - Mahdtalhaus - Edelweißhaus - Frederick-Simms-Hütte -
Württembergischer Haus!**

2011 haben unsere Jugendleiter uns das Projekt „Jugend1-Tourenbuch“ vorgestellt mit dem Ziel, alle Stuttgarter Hütten zu besuchen. Ohne sie hätten wir alle wahrscheinlich nicht die Motivation gehabt, die zum Teil langen und steilen Hüttenzustiege zu bewältigen. So kam es, dass jeder von uns ein Tourenbuch bekam, in dem wir die Stempel der fünf Stuttgarter Hütten gesammelt haben und nun, nachdem wir es geschafft haben, gab 's ein cooles T-Shirt für uns!

Das **Edelweißhaus** war mit seiner Möglichkeit, direkt vor die Tür zu fahren, unser erstes Ziel und bietet super Möglichkeiten für ein spannendes Wochenende! Im September 2011 waren wir das erste Mal zum Wandern dort – damals der erste Stempel in unserem Tourenbuch!

Nach dem großen Hüttenumbau ging es Anfang März 2013 zum zweiten Mal auf das Edelweißhaus. Wir waren begeistert, wie toll das Haus

geworden ist, mit den neu gemachten „kleinen Ferienwohnungen“ wohnt es sich wie in einem Hotel oben auf dem Berg. An diesem Wochenende stand für uns Ski- und Snowboard fahren in Warth auf dem Programm und unser Fazit ist: eine super Hütte im Winter fast direkt im riesigen Skigebiet Warth und im Sommer ein guter Ausgangspunkt für tolle Wanderungen.

Das einfachste und unser häufigstes Ziel ist das **Albhaus** bei Lenningen, wo sicherlich schon jeder war und auch wir schon mehrere Wochenenden verbracht haben. Bekannt und beliebt bei Groß und Klein ist es mit seinen alljährlichen Events wie der Sonnenwendfeier oder dem Volltrauf-Fest, bei welchem auch wir am Start sind. Außerdem führt uns die Weihnachtsfeier Jahr für Jahr mit Bus und Bahn auf das Albhaus. Aber auch Kletterwochenenden und Höhlenbesuche haben uns immer wieder auf das Albhaus geführt und waren immer mit sehr viel Spaß verbunden!

Die auf 2004 m Höhe liegende **Frederick-Simms-Hütte** im Lechtal war unsere erste alpine Hütte. Dort ist es schon nicht mehr möglich wie bisher mit dem Auto hinzufahren. Von Stanzach aus hatten wir einen Aufstieg von ca. drei Stunden



ohne Pausen vor uns. Wir waren Mitte September am Almbetriebswochenende dort und so mussten wir eine Zwangspause vor den Tunneln wegen den Kühen einlegen, bevor uns ein unvergesslicher Hüttenabend erwartete. Doch nicht nur der Abend mit sehr viel Spaß, sondern auch der Aufstieg zur Feuerspitze am Sonntag war ein einmaliges Erlebnis! Dort haben wir die erste Schneeballschlacht des Winters gemacht, echte Edelweißblüten bewundert und Steinmännchen gebaut.

Nicht nur das Panorama auf der Simms-Hütte ist beeindruckend, auch der Ausblick vom **Württemberg-Haus** (2220m) ist einfach wunderschön! Die am höchsten gelegene Stuttgarter Hütte erreicht man nach einem fünf Stunden langen und steilen Aufstieg. Denn egal, ob man von Madau oder Gramais aufsteigt, muss man immer ein Joch überschreiten. Unser Weg, diesmal nicht mit der Jugendgruppe sondern privat mit einem unserer Väter, führte von Gramais aus mit Kletterpassagen über die Bitterscharte (2325 m) zum Württemberger Haus. Von hier wäre die Leiterspitze (2750 m) ein attraktives Gipfelziel gewesen. Aber auch ohne einen Gipfel, können wir aus Erfahrung sagen :), ist es eine sehr schöne Tour aufs Württemberger-Haus hoch und wieder runter.

Franzi war mit dem Württemberger Haus die erste unserer Jugendgruppe, die alle Stempel im Hüttenbuch komplett hatte, bei Amelie fehlte noch das **Mahdtalhaus** - die dritte Hütte, die ebenfalls mit dem Auto gut erreichbar ist und somit für uns nach der Simmshütte und dem Württemberger Haus kein Problem mehr war. Das Mahdtal-

haus liegt auf 1100 m im wunderschönen Kleinwalsertal als optimaler Standpunkt für skibegeisterte (Kletter-) Sportler! So haben auch wir diese Gelegenheit genutzt, um im Winter am Fellhorn/ Kanzelwand ein Wochenende Ski und Snowboard zu fahren. Doch wir sind nicht nur zum Skifahren dort: Die Jugend 2, in welche wir inzwischen gewechselt sind, hat die Patenschaft für das Mahdtalhaus. So fahren wir ein bis zwei mal im Jahr zum Arbeitseinsatz auf die Hütte und helfen bei Arbeiten, die gerade anstehen, wie Zaun für den Sommer aufbauen, Rasenmähen, Kinderstühle zusammen bauen, Tische und Windfang streichen etc.

Nach allen diesen actionreichen Wochenenden auf den ganz unterschiedlichen, tollen Sektionshütten bekamen wir nach den Osterferien endlich das heiß ersehnte Hütten-T-Shirt von unseren Jugendleitern überreicht. Und auch ohne Belohnung können wir nur allen empfehlen, sich auf den mal leichteren, mal schwierigeren Wegen zu unseren sektionseigenen Hütten zu machen. Es lohnt sich und wir sind froh, dass es sie gibt!

TEXT: AMELIE GESSER UND FRANZISKA SAUER
// JUGENDGRUPPE ROCK-STARS



ACTIONREICHE WOCHENENDEN UND EINE BELOHNUNG

IM BLICKPUNKT

AKTUELL



Unter
der Wetter-
spitze

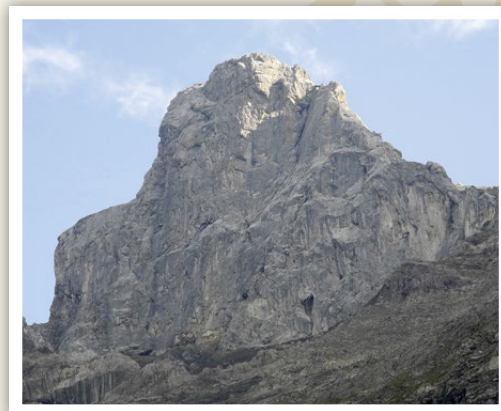
FREDERICK SIMMS HÜTTE

Die Hütte unter der Holzgauer Wetterspitze ist dank des Einsatzes zahlreicher Mitglieder ein Schmuckstück und Vorzeigeobjekt in Sachen Umweltschutz ausgezeichnet mit dem Umweltgütesiegel.

Die Simmshütte ist ein beliebter Ausgangspunkt für alpine Touren. Die einfache, aber gemütliche Berghütte bietet alles, was man als Bergsteiger braucht - bescheidenen Komfort und viel Ambiente. Für ihre konsequent nach ökologischen Kriterien erfolgte Sanierung erhielt sie im Jahr 2002 das Umweltgütesiegel der Alpenvereine.

Fast schon spektakulär ist die ausgesetzte Lage der Hütte: hoch über dem Sulzeltal, einem Seitental des Lech, auf einem kleinen Vorsprung unterhalb der Holzgauer Wetterspitze. Wer die Lechtaler Bergwelt außerhalb der Saison, im Herbst oder Frühsommer, erleben möchte, der weiß besonders den kleinen Winterraum zu schätzen. Hier heißt es allerdings, Spaghetti und Rotwein selbst hochzutragen, Feuer zu machen und bei Kerzenschein zu kochen. Für verwöhnte Alpentouristen ist das nichts, aber „echte Bergsteiger“ fühlen sich hier sehr wohl!

Seit einigen Jahren ist die Frederick-Simms-Hütte in den Lechtaler Höhenweg eingegliedert, wird aber wenig von den „Höhenweglern“ besucht. Sie ist ein wichtiger Stützpunkt des Stuttgarter Weges, welcher seit einiger Zeit existiert.



DATEN + FAKTEN

Frederick-Simms-Hütte (2004 m)
Bewirtschaftete Schutzhütte

TALORTE Stockach im Lechtal

ÖFFNUNGSZEITEN Ende Juni bis
Ende September

WINTERRAUM 7 Lager, Oktober bis Juni

SCHLAFPLÄTZE 12 Zimmerlager, 48 Matratzenlager

AUFSTIEG Stockach (1073m), Gehzeit 3 Stunden

ÜBERGÄNGE Edelweißhaus, Ansbacher Hütte,
Kaiserjochhaus

GIPFEL Feuerspitze, Wetterspitze, Rotschrofenspitze

SKITOUREN Holzgauer Wetterspitze

PÄCHTER Charly Wehrle und Andy Kiechle

INFO + ANMELDUNG Tel. 0043/664/4840093
info@dav-simmshuette.de
www.dav-simmshuette.de

KARTEN Alpenvereinskarte 3/3, FB 372, ÖK 143

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32T
Ost: 0602667, Nord: 5229433
Kartendatum: WGS84
Längengrad: 10° 21' 20"
Breitengrad: 47° 12' 37"

Württembergischer Haus | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten
 Telefon 0043 / 664 / 440 1244 | info@dav-wuerttembergerhaus.de
www.dav-wuerttembergerhaus.de

Stuttgarter Albhaus | Schwäbische Alb, 750 m



Abtrauf oberhalb Gutenberg; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400; albhaus@alpenverein-stuttgart.de | www.dav-albhaus.de

Edelweißhaus | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel.
 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett)
 Telefon 0043 / 563351158 | info@dav-edelweisshaus.de
www.dav-edelweisshaus.de

Mahdtalhaus bei Riezlern | Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte für Bergsteiger, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager;
 Telefon 0043 / 5517 / 64 23 | info@dav-mahdtalhaus.de (nicht: info@mahdtalhaus.de); www.dav-mahdtalhaus.de

DAV Kletterzentrum Stuttgart

Stuttgart Degerloch



Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletteranlage mit ca. 4000 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art.
www.kletterzentrum-stuttgart.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kultig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehetechnik.
www.alpenverein-stuttgart.de

Klettergarten Stetten

das steilste Stück Weinberg



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.
www.alpenverein-remstal.de



BEZIRKSGRUPPE LEONBERG

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Alex Metzler, Tel. 07152/ 25755;

www.alpenverein-leonberg.de

GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr
Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

NEU! Familiengruppe Leonberg

LEITUNG: Gisela Metzler, Tel. 07152/ 25755

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtouren oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

LEITUNG: Helmut Reinhard, helmut.reinhard@online.de; www.alpenverein-remstal.de

TOURENLEITER:

Michael Voss, Tel. 07151/1659580

GRUPPENABEND:

1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Cafe-Weinstube Guggelhupf (HHO Vereinsheim), Frauenländerstraße 8, 71394 Kernen-Stetten.

Familiengruppe Bergfuchse

LEITUNG: Oliver Sambeth, familiengruppe@alpenverein-remstal.de

Plus-Minus-Gruppe

LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591

Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

LEITUNG: Patrick Mast und Isabell Schwarz

DieKletterer@alpenverein-remstal.de

ANMELDUNG KLETTERGARTEN:

Jana + Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275
klettergarten@online.de

Bergsportgruppe

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Frankenjura oder in südlichen Sportklettergefiliden? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern,

Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen ...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Köhner herzlich willkommen!

LEITUNG: Steffen Henne, Johannes Eickhoff
Bergsportgruppe@gmx.de

www.bergsportgruppe.de

OFFENES TRAINING: Saisonal- und wetterbedingt 1 x pro Woche im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels. Bei Neukontakten bitte vorher mailen.

GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/Königsträssle). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königstraße 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152/ 6700

TRAINING:

Sport für Damen und Herren, montags: 18:45 – 19:45 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloßrealschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkertschule).

GYMNASTIK FÜR HERREN:

Oktober–April: mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr;

Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April – September: freitags 18:00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.

GRUPPENABEND: Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04;
alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de

STELLVERTRETUNG: Bettina Rau,

Tel. 0711 / 636 58 04

Franziska Langenholt, Tel. 0711 / 26 16 05

GRUPPENABEND:

i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

MONTAGS-SPORT: Jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart

INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun!



Die Talent Minis beim Training

CLIMBING TEAM STUTTGART

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre) trainieren dienstags und donnerstags von 16:00-18:00 Uhr. TRAINER: Susanne Stierle

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre) trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20:00 Uhr. TRAINER: Michael Müller

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre) trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr. TRAINER: David Reiser

Weitere Infos auf www.climbingteam.de. Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

(Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22
Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de
Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08
post@dieterwoellhaf.de
Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59
wh.mayer@gmx.de

GRUPPENABEND: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

Umweltgruppe

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinshütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppfleger; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501;
heide.esswein@gmx.de

STELLVERTRETERIN: Bettina Jeschke Tel.
0711/90774288; bettina_jeschke@hotmail.com

GRUPPENABEND: Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

LEITUNG: Wolfgang Georgii, Tel. 0711/ 813590

Familiengruppe Gipfelstürmer

Jahrgang 1998-2004
Wir Gipfelstürmer sind mit unseren Eltern gerne draußen unterwegs. Radtouren, Wanderungen auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald gehören genauso dazu wie mehrtägige Hütten-touren, Klettersteige und erste Hochtouren in den Alpen. Im Winter sind wir mit Schneeschuhen oder Tourenskiern im Gebirge oder machen die Pisten unsicher. Auch das Klettern am Fels oder in der Halle kommt nicht zu kurz. Bei all dem ist uns der gemeinsame Spaß wichtig.

LEITUNG: Katrin Kulik, Tel. 07156/483 00

Familiengruppe Murmeltiere

Jahrgang 2002-2007
Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

LEITUNG: Daniela Jäger, Tel. 0 71 51/48 171

Familiengruppe Craxler

Jahrgang 2006-2011
Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und

Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410
anton.zeller@gmx.de
Jörg Tremmel, joerg_tremmel@web.de

NEU! Familiengruppe für Kleinkinder

Jahrgang 2010-2015
Ziel ist es, als Familien gemeinsam mit anderen Familien in den Bergen unterwegs zu sein, miteinander Spaß zu haben und den Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein, Bewegung und Gruppenerlebnis zu vermitteln: Wandern, die Natur erleben, Radeln, Klettern, Kanufahren, Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren, Hütten- und Zeltwochenenden

LEITUNG: Katja Boos Tel. 0711/13497876
katja.boos78@googlemail.com

In den Gruppen unseres Vereins haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen. Die Mitglieder unserer Gruppen richten außerdem den größten Teil unseres alpinen Sektionsprogramms aus.



GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: BW-Bank | Konto 2077110 | BLZ 60050101

Wir sind für Sie da: Dienstag 8-19 Uhr | Mittwoch + Donnerstag
13-19 Uhr | Freitag 13-16 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer große alpine Bibliothek stehen mehrere Tausend Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bücherei-Bestand finden Sie unter www.stuttgart-alpin.de



AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter www.stuttgart-alpin.de
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkilset
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

Reservierung für Mitglieder: www.stuttgart-alpin.de

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen
Tel 0711/421598 | info@sportgross.de

Sport Röhrle Markomannenstr. 11 | 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel 0711/9074224 | info@sport-roehrle.de

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 8,00
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 24,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de | www.stuttgart-alpin.de

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35
Fax 089 / 140 03-23 | www.dav-shop.de

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186
81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100
info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



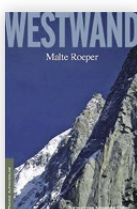
Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
 MITGLIEDERAUFNAHME
 Rotebühlstraße 59 A
 70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshöhlen bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

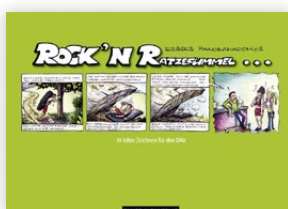
PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001



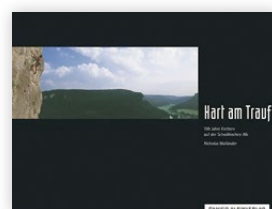
002



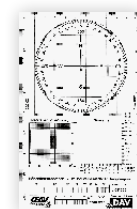
003



004



005



006

001 Westwand – Malte Roepers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Wie man Kletterer wird – Selbstironische Kurzgeschichten von Christoph Willumeit **003** Rock'n Ratzefummel – Die Erbsen DAV-Comics aus 10 Jahren PANORAMA **004** Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart **005** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.

Alpenvereinskarten Maßstab 1: 25 000



NORDALPEN

- 2/1 Allgäu-Lecht. Alpen West
- 2/2 Allgäu-Lecht. Alpen Ost
- 3/3 Lecht. Alpen, Parseierspitze
- 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgebiet, Wegmarkierungen & Skirouten
- 4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
- 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
- 4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
- 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
- 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
- 5/3 Karwendel, Östliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
- 9 Loferer u. Leoganger Steinberge

- 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
- 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
- 14 Dachstein, Wege und Skirouten
- 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
- 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
- 15/3 Totes Gebirge, östl. Blatt
- 16 Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten
- 18 Ennstaler Alpen, Gesäuse
- 18 Hochschwab
- 26 Silvrettagruppe
- 28/2 Verwallgruppe, Mitte
- 28 Verwallgruppe 1:50.000
- 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
- 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
- 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
- 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
- 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze

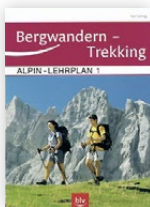
ZENTRALALPEN

- 31/1 Stubaier Alpen, Hochstubaier
- 31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
- 31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge
- 31/5 Innsbruck und Umgebung
- 34/1 Kitzbüheler Alpen West
- 34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt
- 35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
- 35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
- 35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
- 36 Venedigergruppe
- 39 Granatspitzgruppe, UTM
- 40 Glocknergruppe
- 41 Schobergruppe
- 42 Wegmarkierungen & Skirouten
- 42 Sonnblick
- 44 Ankogel - Hochalm Spitze

- 45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
- 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
- 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
- 33 Tuxer Alpen
- 52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
- 51 Brenntagruppe
- SKITOURENKARTEN
- 3/2 5 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
- 15/2 5 Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
- 26 5 Silvrettagruppe, Skirouten
- 30/1 5 Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
- 30/2 5 Ötztaler Alpen, Weißkugel, Skirouten
- 30/6 5 Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten

- 31/1 5 Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
- 31/2 5 Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
- 31/3 5 Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
- 31/5 5 Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
- 33 5 Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
- 34/1 5 Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
- 34/2 5 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 35/3 5 Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
- 36 5 Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
- 39 5 Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
- 42 5 Sonnblick, Skiroutenausgabe

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008



009



010



011



012



019

008 Bergwandern, Trekking. **009** Felsklettern, Sportklettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Skibergsteigen, Freeriding. **012** Sicherheit am Berg. **013** Wetter, Orientierung. **014** Mountaibiken. **015** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **016** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **017** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anselnen, Sicherung und Sicherheit. Begleitet DAV-Kletterschein. **018** Kletterführer Uracher Alb von Achim Pasold, Fritz Miller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **019** DAV-Hüttensock, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber/in

Mitgliedsnummer _____

Vor- und Nachname _____

Straße / PLZ / Ort _____

Telefon Fax Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

- 001 002 003 004
 005 006
 DAV Karte Nr.

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- 008 009 010 011 012
 013 014 015 016 017
 018 019

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin _____

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.



Datenschutzerklärung: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittsklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungssystemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV-Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nur an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Bearbeiter Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der Ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengetriebe, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erlangen und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/ oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. **Tipp:** Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

FAMILIENBEITRAG*
€ 96,-
 pro Jahr

* Eltern + alle Kinder unter 18 Jahren (Kategorie A+B1+F)

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
 Rotebühlstraße 59 A
 70178 Stuttgart

Frau Herr

Nachname _____

Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Geburtsdatum _____

Telefon tagsüber _____ ggf. Mobiltelefon _____

Mail _____

- Ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein
- Ich trete über/bin zusätzliches Mitglied aus einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr 2014 2015 **in der Mitgliederkategorie** _____ (Buchstabe) entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben) und stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links). Die Mitgliedschaft im DAV besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung fürs Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

X Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

MITGLIEDSBEITRÄGE	
(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)	
Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)	Beitrag
A Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 64,-
B1 Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 32,-
B2 Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 32,-
C Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion)	€ 32,-
D Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre)	€ 32,-
J Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre	€ 15,-
F Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart)	€ 0,-

Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Di 8–19 Uhr | Mi + Do 13–19 Uhr | Fr 13–16 Uhr | Tel 0711/342240-0 | Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de | www.alpenverein-stuttgart.de

Nr.	
Ausw.	
EDV	
Zahlg.	Kat.

(Felder für die Verwaltung)

AUFNAHMEANTRAG

Sind Familienmitglieder bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart?
 Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Adresse) Kind(er) Eltern(teil)

Name oder Mitgliedsnummer (um sie mit dem Antragsteller einem Haushalt zuordnen zu können)

Oder möchten Familienmitglieder ebenfalls Mitglied werden?
Mein(e) Ehe-/Lebenspartner(in) mit gleicher Adresse beantragt hiermit zum gleichen Eintrittsjahr die Mitgliedschaft in der Mitgliederkategorie B1 (Kinder: Falls zusätzlich die beitragsfreie Mitgliedschaft für nicht volljährige Kinder entsprechend Kategorie F beantragt wird, deren Nachnamen, Vornamen und Geburtsdaten bitte auf separatem, als Anlage gekennzeichneten und vom Hauptantragsteller unterschriebenen Blatt beifügen)

Nachname Ehe-/Lebenspartner(in) _____

Vorname Ehe-/Lebenspartner(in) _____ Geburtsdatum _____

X Datum, Unterschrift Ehe-/Lebenspartner(in). Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links)

SEPA Lastschriftmandat **Gläubiger-ID: DE78ZZZ00000503935**
 Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____

Name des Kreditinstitutes: _____ BIC: _____

IBAN: **DE** _____

Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.

X Datum, Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

ICH VERSCHENKE EINE MITGLIEDSCHAFT an die oben eingetragene Person

Name des Schenkenden _____

Adresse _____

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)

Unterschrift der/des Schenkenden _____

Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich

Schicken Sie den DAV-Ausweis an die /den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS November 2014

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

14.06.-15.06. Kletterausfahrt „Mehreseillängen-Routen im Donautal“. Info: Michael Niehues michael.niehues@alpenverein-stuttgart.de Nr. 142T2030 (ATG)

14.06.-20.06. Sportkletterausfahrt Südf frankreich. Info: Roland Liedtke 0711/9005352 Nr. 142T2031 (ATG)

14.06.-15.06. Arbeitsdienst Eröffnung Simms-hütte. Info: Norbert Topp 0711/6365804 Nr. 142T2073 (ATG)

14.06. Durch das Heckengäu. Info: Eberhard Obal 0711/749989 Nr. 142T2083 (WAN)

18.06.-22.06. Aufbaukurs Eis II: Kombinierte Hochtouren. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141M1024 (ATG)

19.06.-22.06. Klettersteige im Rofengebirge. Info: Alexander Gehr 07152-764735; alexander.gehr@kabelbw.de Nr. 142T2001 (LEO)

19.06.-23.06. Wandern rund um Hochrimml und Gerlos. Info: Carola Baur 07151-67591 carola.baur@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2002 (REM)

21.06. Albusprogramm: Sonnwendfeier. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 143T0458 (GES)

21.06.-22.06. OFFENES ALBHAUSWOCHE-NENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

25.06., 05.07.-06.07. Aufbaukurs „Von der Halle an den Fels“, Schwäbische Alb. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141B1003 (GES)

26.06.-29.06. Hochkalter und Watzmann. Info: Helmut Riess 0160/8674207 helmut.riess@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2003 (REM)

27.06.-28.06. Albusprogramm: Volltrauf-Fest. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 143T0459 (GES)

27.06.-29.06. OFFENES ALBHAUSWOCHE-NENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

27.06.-29.06. Grundkurs Alpinklettern. Info: Matthias Börner 0173/4713288 Nr. 142D1016 (ATG)

29.06. Fahrradexkursion Truppenübungsplatz Münsingen. Info: Heide Esswein 0711/2635501, heide.esswein@gmx.de Nr. 142T2049 (NUSS)

29.06. Mountainbike-Fahrttechniktraining. Info: Daniel Conzelmann 0177/3073433; da-

niel.conzelmann@alpenverein-stuttgart.de Nr. 142T2068 (ATG)

02.07.-06.07. Aufbaukurs Klettersteig - Klassiker und neue Klettersteige, Gardasee. Info: Bettina Grözinger 0151/5862 1892 bettina.groezinger@alpenverein-remstal.de Nr. 142L1021 (REM)

03.07.-06.07. Mehreseillängentraining. Info: Michelle Müssig 0175/3707288, michelle.muessig@alpenverein-remstal.de Nr. 142D1017 (REM)

03.07.-06.07. Aufbaukurs Eis I - Erste selbständige Hochtouren. Info: DAV Geschäftsstelle 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141M1025 (ATG)

03.07.-06.07. Umweltgruppe NUSS-Bus mit Fahrradanhänger nach Locarno. Info: DAV Geschäftsstelle 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141T2076 (NUSS)

04.07.-06.07. Aufbaukurs „Von der Halle an den Fels“, Fränkische Schweiz. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141B1004 (GES)

04.07.-06.07. Botanisch/Geologische Tour Freiburger Hütte. Info: Arnd Zechendorf 0711/760531 Nr. 142T2004 (ATG)

04.07.-08.07. Rundtour Zahmer und Wilder Kaiser. Info: Michael Tramer 0177/4333445, michael.tramer@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2005 (REM)

04.07.-06.07. Klettersteigbegehungen um Ehrwald mit Besteigung der Sonnenspitze. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141T2094 (GES)

04.07.-06.07. Tourenwochenende Venedigergruppe. Info: Burkhard Peter 0043(0)650 3717 244 Nr. 142T2069 (ATG)

05.07.-06.07. OFFENES ALBHAUSWOCHE-NENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

05.07.-10.07. Klettersteige in den Dolomiten. Info: Alexander Gehr 07152-764735; alexander.gehr@kabelbw.de Nr. 142T2006 (LEO)

05.07.-06.07. Biwak auf der Schwäbischen Alb. Info: Katrin Kulik 07156/48300; kulik-home@gmx.de Nr. 142T2059 (FG Gipfelstürmer)

06.07. Schelmenkling. Info: Katja Boos Katja.boos78@googlemail.com Nr. 142T2060 (Kraxler)

08.07.-13.07. „Plaisirtouren 50+“ Wandern und Genießen im Lötschental (Wallis). Info: Ingrid Hantke 07151/909330, ihantke@web.de Nr. 142T2007 (ATG)

09.07.-13.07. Klettersteige - Julische Alpen / TRIGLAV. Info: Dragan Kiefer 0178/4416097 dragan.kiefer@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2008 (REM)

10.07.-14.07. Karwendelrunde: Toni Gaugg Weg und Mittenwalder Höhenweg. Info: Helmut Riess 0160/8674207 helmut.riess@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2009 (REM)

10.07.-13.07. Genusswandern: Waalwege im Vinschgau. Info: Helmut Reinhard 07151-6040830 helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2084 (REM)



Peter Bachmann
Eisklet., Hochtouren



Michael Früh
Bergsteigen



Pia Streil
Sportklettern



Alexander Gehr
Bergsteigen

Anmeldung / Infos zu Kursen /Touren über www.stuttgart-alpin.de

11.07.-13.07. Hochtouren im Berner Oberland – auf den Aussichtsbalkon Balmhorn. Info: Birgit Gutsche 0173-2039051; Email: bggutsche@gmx.de Nr. 142T2032 (ATG)

13.07.-19.07. Grundkurs Eis und erste Hochtouren Branca Hütte in der südl. Ortlergruppe. Info: Rainer Brucker 07024/83058 rainer.brucker@alpenverein-remstal.de Nr. 142M1026 (REM)

13.07. Biopärengel Schwäbische Alb. Info: Martin Hirner 0711/851270 Nr. 142T2085 (WAN)

18.07.-20.07. Leichte Hochtouren um die Wiesbadener Hütte. Info: Antje Müller 0179/7420774, antje.mueller@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2033 (REM)

18.07.-20.07. Hochtouren Glarner Alpen – Tödi / Piz Russein (3614 m). Info: Götz Gutsche 06221-7265575 bzw. 0172-6532494 Nr. 142T2034 (ATG)

23.07.,02.08.-03.08. Aufbaukurs „Von der Halle an den Fels“, Schwäbische Alb. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141B1005 (GES)

24.07.-27.07. Bergtouren/ Klettersteig im Rätikon. Info: Franziska Langenholt 0711/261605; franziska.langenholt@gmx.de Nr. 142T2010 (ATG)

24.07.-28.07. Klettersteige im Wetterstein: Höllentalsteig und Tajakante. Info: Helmut Riess 0160/8674207 helmut.riess@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2011 (REM)

24.07.-27.07. Alpinklettern im Lechtal. Info: Kristof Kontermann 0179-1767609 Nr. 142T2035 (ATG)

25.07.-28.07. Wandern rund ums Edelweißhaus. Info: Carola Baur 07151-67591 carola.baur@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2012 (REM)

26.07.-29.07. Kletterausfahrt in Furkagebiet. Info: Alexander Gehr 07152-764735; alexander.gehr@kabelbw.de Nr. 142T2036 (LEO)

26.07.-27.07. Leichte Freeriden-Touren Kaprun/ Zell am See. Info: Burkhard Peter 0043(0)650 3717 244 Nr. 142T2070 (ATG)

27.07.-31.07. Leichte Hochtouren in den Ötztal-er Alpen. Info: Michael Früh 0711/758560 michael.frueh@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2037 (REM)

30.07.-06.08. Wege in den Süden: von Mistail nach Airolo. Info: Jochen Humpfer 07192 931 970, j.humpfer@gmail.com Nr. 142T2013 (ATG)

30.07.-04.08. Eine sportliche Durchquerung des Verwalls - Wormser Höhenweg. Info: Michelle Müssig 0175/3707288, michelle.muessig@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2014 (REM/NUSS)

31.07.-03.08. Grundkurs Eis II – Gletscher und Eis am Sustenpass. Info: Ralf Will 07056/964450 Nr. 142M1027 (ATG)

31.07.-04.08. Von Scharnitz zur Lamsenjochhütte, Karwendel. Info: Lothar Rühl 07152/46982 ruelh-lothar@online.de Nr. 142T2015 (LEO)

02.08.-03.08. OFFENES ALBHAUSWOCHE-NENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

02.08.-03.08. Jugendprogramm: Mountainbike-Basics. Info: DAV-Jugend 0711/34224030; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141J0509 (GES)

02.08.-03.08. Der Imster Klettersteig. Info: Dragan Kiefer 0178/4416097 dragan.kiefer@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2016 (REM)

02.08.-06.08. Höchster der Westalpen Montblanc (4810). Info: Rainer Brucker 07024/83058 rainer.brucker@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2038 (REM)

02.08.-04.08. Über den Hohlabgrat auf das Allalinhorn (4027m). Info: Rainer Würtele 07154/1759977, rainerwuerte@gmail.com Nr. 142T2039 (ATG)

03.08.-09.08. Wanderwoche im Elsaß. Info: Wolfgang Georgii 0711/813590 Nr. 142T2086 (WAN)

08.08.-10.08. Wilde Leck – Ostgrat (3361 m). Luftige Granitzacken im Urgestein der Stubaier Alpen. Info: Michael Niehues michael.niehues@alpenverein-stuttgart.de Nr. 142T2040 (ATG)

08.08.-10.08. Jugendprogramm: Hochtouren und Alpinklettern rund um den Furkpass. Info: DAV-Jugend 0711/34224030; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141J0510 (GES)

08.08.-11.08. Alta via del Granito; Touren ins Herz des Lagorai. Info: Helmut Reinhard 07151-6040830 helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2087 (REM)

09.08.-11.08. Hochfrottspitze, Mädelegabel, Biberkopf. Info: Wolfram Kutschker 0711/525052, wolfram.kutschker@t-online.de Nr. 142T2017 (ATG)

13.08.-17.08. Hochtouren in der Glocknergruppe: Zwischen Großem Wiesbachhorn und Großglockner. Info: Roland Wensch 0711/5053975, roland.wensch@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2041 (REM)

14.08.-21.08. Jugendprogramm: AlpinCamp Lienz. Info: DAV-Jugend 0711/34224030; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141J0511 (GES)

16.08.-17.08. Mountainbiketour in den Alpen. Info: Daniel Conzelmann 0177/3073433; daniel.conzelmann@alpenverein-stuttgart.de Nr. 142T2071 (ATG)

21.08.-25.08. Klettersteige in der Schiara-Gruppe. Info: Helmut Reinhard 07151-6040830 helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2088 (REM)

28.08.-02.09. Königssee-Umrandung mit Watzmann-Hocheck. Info: Michael Tramer 0177/4333445, michael.tramer@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2018 (REM)

30.08.-31.08. Plateau Hohenbol/Burg Teck. Info: Jörg Tremmel Joerg.tremmel@web.de (bitte Anmeldungen nur per Email) Nr. 142T2061 (Kraxler)

01.09.-06.09. Jugendprogramm: Kinderkletterzeit auf dem Albus. Info: DAV-Jugend 0711/34224030; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141J0512 (GES)

03.09.-07.09. Zu den „seven Tuxer summits“. Info: Helmut Vogt 07152/72565 helmut.vt@gmx.de Nr. 142T2019 (LEO)

03.09.-08.09. Tour de combins. Info: Michelle Müssig 0175/3707288, michelle.muessig@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2020 (REM/NUSS)

03.09.-07.09. Hochtouren um die Dixhütte im Wallis (CH). Info: Klaus Rohn 01723195416 klaus.rohn@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2042 (REM)

04.09.-12.09. E5 Alpenüberquerung. Info: Elke Patsch 0711-428021 elke.patsch@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2021 (REM)

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de





Weißer Pracht für Wanderer – Schneefall ist im Hochgebirge auch im Sommer keine Seltenheit, so wie hier Ende August 2012 im Wallis bei einer Umrundung des Matterhorns.

- 04.09.-08.09.** Lasöring-Höhenweg - Stille Kleinode über dem Virgental. Info: Jochen Schuh 07151/272357 jochen.schuh@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2022 (REM)
- 05.09.-07.09.** Anspruchsvolle Höhenwanderung durch die Silvretta. Info: DAV-Geschäftsstell 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141T2023 (ATG)
- 05.09.-08.09.** Bergwandern in den Öztaler Alpen. Info: Anton Zeller anton.zeller@gmx.de Nr. 142T2062 (Kraxler)
- 06.09.** Zeugenberge der Baar. Info: Horst Reinauer 07572/713685 Nr. 142T2089 (WAN)
- 08.09.-13.09.** Jugendprogramm: Jugendkletterfreizeit auf dem Albhaus. Info: DAV-Jugend 0711/34224030; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141J0513 (GES)
- 08.09.-10.09.** Alpine Klettertouren auf die Albigna Hütte in bestem Granit. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141T2093 (GES)
- 12.09.-15.09.** Sentiero alpino Calanca, Höhenweg zwischen San Bernardino und Bellinzona. Info: Antje Müller 0179/7420774, antje.mueller@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2024 (REM)
- 16.09.- 25.09.** Tenerife on Top 1: Bergwandern, Canyoning, Höhlenbegehung, Klettern. Info: Michael von Levetzow 07231/768625 Nr. 142T2025 (ATG)
- 17.09.-21.09.** Gourmet-Klettersteige im Sella-gebiet. Info: Stefan Schimmele 07024-83006, stefan.schimmele@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2026 (REM)
- 18.09.-22.09.** Via Alta di Verzasca – Tessiner Höhenweg Teil 1. Info: DAV-Geschäftsstelle

- 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141T2095 (GES)
- 18.09.-22.09.** Adamello-Höhenweg. Info: Michelle Müssig 0175/3707288, michelle.muessig@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2043 (REM/NUSS)
- 21.09.** Exkursion Backnanger Bucht. Info: Alexander Wunderlich 0171/1766517 oder 0171/3016018 Nr. 142T2050 (NUSS)
- 28.09.** Radtour rund um Stuttgart. Info: Anton Zeller anton.zeller@gmx.de Nr. 142T2063 (Kraxler)
- 03.10.-05.10.** Kletterausfahrt Tannheimer Berge. Info: Alexander Gehr 07152-764735; alexander.gehr@kabelbw.de Nr. 142T2044 (LEO)
- 03.10.-05.10.** Wanderwochenende im Kleinswalsertal. Info: Katrin Kulik 07156/48300; kulik-home@gmx.de Nr. 142T2064 (FG Gipfelstürmer)
- 03.10.-05.10.** Albhausprogramm: Die Highlights der Vorderen Alb. Info: Alexander Wunderlich 0171/3016018 Nr. 143T0461 (GES)
- 03.10.-05.10. OFFENES ALBHAUSWOCHE- ENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).
- 04.10.** Albhausprogramm: Singen auf dem Albhaus. Info: Gerhard Lorch 07141/664137 Nr. 143T0460 (GES)
- 04.10.-05.10.** Arbeitsdienst Schließung Simms- hütte. Info: Norbert Topp 0711/6365804 Nr. 142T2074 (ATG)
- 10.10.- 19.10.** Tenerife on Top2: Bergwandern, Canyoning, Höhlenbegehung, Klettern . Info: Michael von Levetzow 07231/768625 Nr. 142T2027 (ATG)

- 10.10.-13.10.** Karwendel: Naturschau- spiel Ahornboden. Info: Michelle Müssig 0175/3707288, michelle.muessig@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2028 (REM/NUSS)
- 12.10.-08.11.** Nepal Zelt Trekking ins Hinku- Hongu Gebiet. Von subtropischen Reisfeldern ins Hochgebirge zur einmaligen Achttausender- Aussichtsanzel Mera Peak (6441 m). Info: Klaus Rohn 01723195416 klaus.rohn@alpenverein-remstal.de Nr. 142T2045 (REM)
- 12.10.** Tageswanderung durch das Naturschutz- gebiet Kochartgraben bei Reusten. Info: Alice Huber schneideralice@gmx.de Nr. 142T2065 (Kraxler)
- 12.10.** Weinwanderung. Info: Eberhard Obal 0711 / 749989 Nr. 142T2090 (WAN)
- 18.10.** Gemeinsame Herbstwanderung der Um- weltgruppen. Info: Heide Esswein 0711/2635501 Nr. 142T2051 (NUSS/Umweltgruppe Sektion Schwaben)
- 18.10.** Höhle Fohlenhaus. Info: Katja Boos Katja.boos78@googlemail.com Nr. 142T2066 (Kraxler)

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de



Isabell Schwarz Mountainbike



Roland Liedtke Alpinklettern

- 18.10.-19.10.** Arbeitsdienst Holz machen auf dem Albhaus und Saisonabschlussfest. Info: Eugen Fischer Eug.Fischer@web.de Nr. 142T2075 (ATG)
- 25.10.-26.10. OFFENES ALBHAUSWOCHE- ENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).
- 31.10.-02.11.** Erste Hilfe im Gebirge. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/342240-0; www.stuttgart-alpin.de Nr. 141N1031 (GES)

- 31.10.-02.11.** Albhausprogramm: Servus Austria - Herbstgenüsse auf dem Albhaus. Info: Alexander Wunderlich 0171/3016018 Nr. 143T0462 (GES)
- 31.10.-02.11. (Allerheiligen) OFFENES ALB- HAUSWOCHE- ENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).
- 09.11.** Wanderung: Hochmoor im Schwarzwald. Info: Barbara Monat 07141 / 2987969 Nr. 142T2091 (WAN)
- 15.11.-16.11. OFFENES ALBHAUSWOCHE- ENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

UNSERE VERSTORBENEN

Mitglied seit

Yannick Aguilar	2007
Dr. Eberhard Ahner	1953
Bärbel Bross	1965
Manfred Jericke	1957
Martin Laun	2005
Stefan Lux	1982
Ursula Mössner	1963
Ursula Müller	1976
Robert Reiser	1988
Thomas Thieringer	1954
Wolfgang Uhl	1984
Anette Wagner	1994
Horst Weinhold	1988
Walter Wolf	1974

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

KLEINANZEIGEN

Biete: Sehr komfortable 1-3 Zi-Fewo's für 2-5 Pers. im herrlichen Oberengadin. Einzigartige und nachhaltige Erholung im Winter und im Sommer. www.ferien-im-engadin.de oder Tel. 07151/21890.

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in

STUTTGART
alpin

Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstrasse 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/34224019; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Partner der DAV Sektion Stuttgart

Alle Infos zu unserem Bergschulprogramm bei:
Bergführung - Die Alpinsportschule - GmbH
www.bergfuehlung.de 07051 15 96 828

Marie Aldinger, Kundin

Ich spare
für ein
echtes
Pferd



Jeder Fellbacher hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die ersten 10 Euro hab ich schon
zu meiner Bank gebracht.

Vertrauen, Nähe und Tradition
machen den Unterschied.
Fellbacher Bank – direkt vor Ort.

Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.

Fellbacher
Bank eG 

volltrauf

9. internationales schwäbisches klettertreffen

Freitag 27.06.

Ralph Stöhr
Climbing Team Stuttgart

Samstag 28.06.

Arno Ilgner
Peter Brunnert
Robert Steiner
Ines Papert

Fr.27./Sa.28.06.2014 in Schopfloch
am Stuttgarter Albhaus Infos unter www.volltrauf.de

GORE-TEX(R) & BLACK DIAMOND DWS-BOULDERBLOCK :: FILME :: KLETTERN :: SLACKLINEPARK :: TESTMATERIAL
ZIRKUSZELT :: LIVEMUSIK :: PARTY :: KINDERPROGRAMM :: FREIER EINTRITT :: ESSEN & TRINKEN ZU FAIREN
PREISEN :: ZELTMÖGLICHKEITEN VORHANDEN :: BITTE OFFIZIELLE PARKPLÄTZE BENUTZEN! UMWELTSCHONENDE AN-
REISE MIT BUS UND BAHN MÖGLICH! :: SA. RAHMENPROGRAMM AB 14:00 UHR :: VORTRÄGE JEWEILS AB 19:30 UHR

eine Veranstaltung von:



mit tatkräftiger Unterstützung durch: